Kreuz und quer

Heilig Kreuz
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz
Weihnachten 2026, 21. Jg. | Nr. 63



Heilig Kreuz
Dülmen

Gott: „Suche …

■ Es ist **Advent,** und da steht dieses Wort wie in einer Anzeige. Ist jetzt nicht die Zeit, sich auf Weihnachten vorzubereiten? Warten wir nicht darauf, dass Gott in die Welt geboren wird?
Wir feiern an Weihnachten die Geburt des Herrn. In der Adventzeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor.
Er will uns nicht in einem Palast begegnen, sondern klein in einer Krippe. Und selbst der Weg dorthin war schon mit den Abgründen dieser Welt geprägt. Es gab nur einen Stall für seine Geburt. Für Gott ist kein Reichtum vorgesehen.
Und schon bald teilt er das Schicksal vieler Menschen in der Welt, er muss fliehen. Den Weg mit uns beginnt er mit den schwachen und einfachen Leuten. Er zeigt sich ausgeliefert und ohnmächtig.

Man sollte es nicht erwarten, aber „Gott sucht." Gott sucht den Menschen. Er möchte uns begegnen, möchte mit uns sein in allen Freuden, Sorgen und Nöten. Wir möchten glauben, dass Gott uns Menschen nah sein will.
In dieser Adventszeit widmet sich eine Predigtreihe in unserer Gemeinde unter dem Titel „Gott: Suche …" der Frage, wie Gott sich auf die Suche nach den Menschen macht. Dabei wird die Suche Gottes aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.
Und vielleicht folgen wir dem Rat von Bischof Kamphaus, der es so formulierte: „Mach es wie Gott, werde Mensch."

Jürgen Sempf
Mitglied der Gemeindeleitung Heilig Kreuz

Titelbild: Im November feierte das Hospiz Anna Katharina sein 20-jähriges Bestehen. Ein Anlass, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, das die tägliche Arbeit im Hospiz prägt: der Würde des Menschen. Die handgeschnitzten Königsfiguren des Künstlers Ralf Knoblauch stehen weltweit als Symbol für die unantastbare Würde des Menschen. Sie erinnern daran, dass jeder Mensch ein Würdenträger ist. Mehr dazu ab Seite 9.



Gott: »Suche Heimat.«

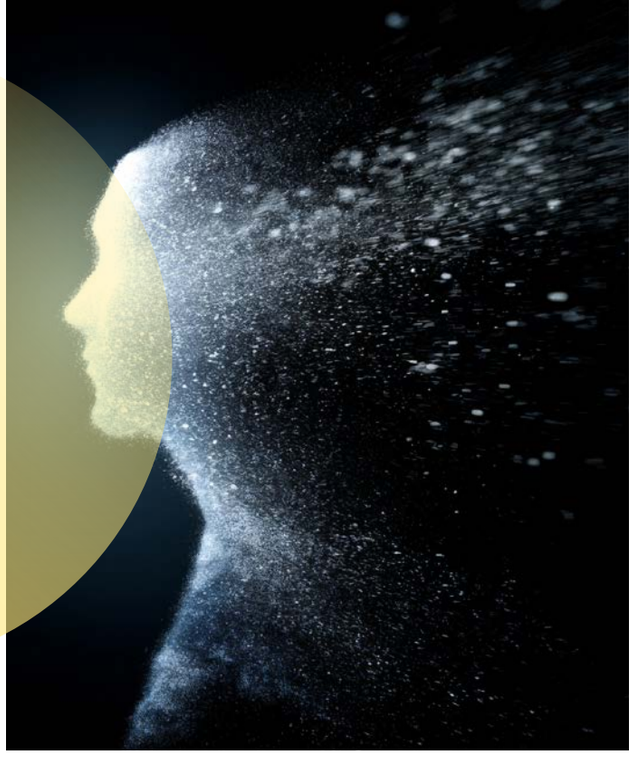
Nahezu täglich sucht man etwas; *mal ist es der Hausschlüssel oder das Portemonnaie oder den wichtigen Hinweiszettel, der eben noch auf der Anrichte gelegen hat. Zum Glück lässt sich Vieles nach kurzer Zeit finden.*

■ Etliche Menschen sind auf Wohnungssuche oder Jobsuche. Ein oftmals schwieriges Unternehmen. Andere sind auf der Flucht und suchen eine neue Heimat. Nahezu jeder Mensch ist im Laufe seines Lebens auf der Suche noch Sinn, nach Glück, nach Erfüllung. Suchen in unterschiedlichen Varianten gehört offensichtlich zum menschlichen Leben.

„Ein Gott, der auf der Suche ist." Das klingt merkwürdig. Normalerweise sucht der Mensch, der Gläubige, nach Spuren Gottes oder nach Gottes Anwesenheit in der Welt

„Lange bevor der Mensch Gott sucht, sucht Gott den Menschen.“

Johannes vom Kreuz, 16. Jh.



und nicht umgekehrt. Gerade die Vorbereitungszeit auf Weihnachten lädt in einer Predigtreihe zu diesem Perspektivwechsel ein.

Angesichts der vielen Probleme weltweit und der globalen Fragestellungen, die kaum Hoffnung auf Lösungen haben, kann dieser Blickwinkel für einen Moment hilfreich sein.

Angesichts der pastoralen Umgestaltung sowohl im Pastoralen Raum Dülmen wie in unserer Pfarrei kann diese Predigtreihe eine spirituelle Akzentsetzung geben. Die zurückliegenden zwölf Monate waren u.a. geprägt von einem intensiven Klausurtag von Kirchenvorstand, Pfarreirat und Seelsorgeteam in Heilig Kreuz. Von dem Start des Leitungsteams für den Pastoralen Raum. Von der Wahl und Ernennung des Beauftragtenteams (Gemeindeleitung) für Heilig Kreuz. Von der Konstitutionierung des Rates für den pastoralen Raum. Das sind nur einige Themen, die uns beschäftigt haben. Diese Liste ließe sich ohne große Schwierigkeiten verlängern.

Gerade deshalb ist es notwendig, den Blick in der Adventszeit auf denjenigen zu richten, der der zentrale Grund unserer christlichen Gemeinschaft ist. Der Blick auf Gott, der auf Suche nach Heimat ist. Einem Gott, der Sehn-Sucht nach dem Menschen hat und deshalb hier auf Erden Wohnung sucht und einfach Zuhause sein möchte.

Das Bild vom suchenden Gott ist nicht neu. Bereits im dritten Kapitel des ersten Buches der Bibel ist von dieser Suche die Rede. Gott fragt den ersten Menschen: „Adam (Mensch), wo bist du?“ Im weiteren Verlauf der Anfangsgeschichte sucht Gott nach Menschen. Er spricht sie an und erteilt ihnen Aufträge. Man denke nur an Abraham und Sara, Noah, Moses, David, um nur einige wenige zu nennen. Fortsetzung findet diese Suche Gottes im Neuen Testament. Dort werden Situationen geschildert, in denen Jesus Menschen aufsucht, um sie zu Aposteln und Jünger*innen zu berufen. Jesus benutzt Gleichnisse, um den suchenden Gott darzustellen. Er (Gott) ist wie ein guter Hirte, der nach dem verlorenen Schaf sucht oder wie eine Frau, die nach einer verlorenen Drachme sucht. Gott ist ein auf*suchender* Gott, der Zachäus zuhause besucht, der beim Pharisäer zu Gast ist. Der Besuch Gottes, sein Leben hier auf Erden in seinem Sohn Jesus hat uns gezeigt, dass der Mensch, mit seinen Sorgen und Freuden, seinen Hoffnungen und Fragen im Mittelpunkt steht. Von großen und kleinen Strukturreformen war nicht die Rede.

Selbst die biblischen Texte zu Weihnachten greifen dieses Motiv auf. Die schwangere Maria und ihr Mann Josef sind auf Herbergssuche. Jesus, Gottes Sohn, will ankommen und die Türen werden ihm und seinen Eltern vor der Nase zugeschlagen. Aber Gott lässt sich nicht aufhalten. Letztlich wird ein einfacher, armseliger Stall zu seinem Zuhause.

Wo würde Gott heute willkommen geheißen? Wird ein roter Teppich ausgelegt? Welche Vorbereitungen müssen getätigt werden? Wann ist die genaue Ankunftszeit? Wie würde er begrüßt werden? Wie würde er erkennbar sein? Wo würde er sich wohlfühlen? Wie steht es um die Willkommenskultur in unserer Gesellschaft, in unserer Kirche, in unserer Pfarrei? Das sind die Herausforderungen, die ein suchender Gott an uns, an mich stellt. Fragen, die nicht so einfach zu beantworten sind, schon gar nicht mal eben mit ja oder nein.

Der Gedanke vom suchenden Gott gefällt mir. Ich sehe darin das große Interesse Gottes am Menschen, an jedem Einzelnen – seine Sehnsucht nach dem Menschen. Der Mensch steht im Mittelpunkt!! Dieser Gedanke kann und sollte für die pastorale Arbeit die Basis bilden.

**Jemand muss zuhause sein,
Herr, wenn du kommst.
Jemand muss dich erwarten,
unten am Fluss,
vor der Stadt.**

Silja Walter

| Lisa Scheffer

?! Sieben Fragen an … Wilhelm Tenberge



Wilhelm Tenberge, *64, verheiratet, fünf erwachsene Kinder und vier Enkel, ist Verwaltungsangestellter im Anna-Katharinenstift Karthaus. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Gemeindeleitung in der Gemeinde Heilig Kreuz.*

?!

1. Lieber Wilhelm, wir haben dich oben schon ein bisschen vorgestellt. Erzähle uns doch bitte noch ein wenig mehr von dir. Wo bist du geboren, seit wann wohnst du in Dülmen, hast du zuvor schon andere Ehrenämter bekleidet, welche Hobbys hast du?

Das mache ich sehr gerne. Meine vier älteren Geschwister und ich kommen von einem Bauernhof in Gronau-Epe. Nach der Erstkommunion in meiner Heimatgemeinde St. Agatha wurde ich dort Messdiener. Als Jugendlicher hat mich unser damaliger Kaplan zum Gruppenleiter, auch fürs Ferienlager, motiviert. 1985 folgte die eigene Familiengründung und wir sind nach Münster in die Gemeinde St. Thomas Morus gezogen. 1989 folgte der Umzug nach Appelhülsen und 1993 nach Buldern. Im Jahr 2002 bin ich dann mit meiner Frau Ulla und ihren beiden Kindern sowie meinen drei Kindern hier in die Gemeinde Heilig Kreuz ins Bendixgelände gezogen. In allen Orten war es die aktive Mitarbeit in der jeweiligen Kirchengemeinde, die mich schnell heimisch werden ließ.

Ich war Mitglied in Pfarrgemeinderäten, habe in Caritasausschüssen mitgewirkt, Ferienlager geleitet, junge Menschen auf die Firmung vorbereitet, ehrenamtliche Küsterdienste geleistet, bei der Gründung von Familienkreisen geholfen, war Kommunionhelfer und Lektor. Hier in der Gemeinde war ich an der Gründung des ersten „offenen Ohres“ im Pfarrheim Maria Königin beteiligt und bin seit 2009 im Vorstand der KAB. Meine „Glaubenstankstelle“ ist seit 40 Jahren die Michaelsgemeinschaft im Bistum Münster. Hier treffen wir uns monatlich in kleinen Gruppen zu Schriftgesprächen oder anderen religiösen Aktivitäten. Jährlich nehmen wir an Exerzitien der Gemeinschaft teil und treffen uns jeweils im Frühling und im Herbst mit der gesamten Gemeinschaft zu einem Begegnungs- und Besinnungstag. Seit 2010 gehöre ich zum Sprecherteam der Michaelsgemeinschaft.

All das lässt erahnen, dass mein größtes Hobby das ehrenamtliche Engagement ist. Darüber hinaus spiele ich sehr gerne Doppelkopf und fahre gerne mit dem Fahrrad durch die Natur.

?!

2. Welche Motivation hattest du, als du dich als Mitglied für ein Führungsgremium in unserer Gemeinde beworben hast?

Es war in der Sitzung des Kirchenvorstandes am 4. Februar dieses Jahres. Als es darum ging, wer aus dem Kirchenvorstand bereit sei, in dem neuen Team der Gemeindeleitung mitzuarbeiten, wurde mir plötzlich klar: Bei all dem, was ich bisher in den verschiedenen Gemeinden gemacht habe, ist es fast wie eine Schlussfolgerung, dass ich nun bereit bin, in diesem neuen Gremium Mitverantwortung zu tragen. Ich organisiere gerne und habe Freude an der Begegnung mit meinen Mitmenschen sowie an religiösen Aktivitäten. Ich bin sehr dankbar für meinen Glauben, verkenne aber nicht, dass ich ihn nicht alleine leben kann. Glaube braucht Gemeinschaft, und ich möchte daran mithelfen, dass wir auch in Zukunft unseren Glauben hier in der Gemeinde Heilig Kreuz in Gemeinschaft(en) leben und feiern können.

?!

3. Wie sind nun die ersten Eindrücke, die du gesammelt hast? Hat der Einstieg gut geklappt?

Im letzten Pfarrbrief habe ich unter der Überschrift „Die ersten 100 Tage…“ schon einiges davon berichtet. Es macht mir sehr viel Freude, in der Gemeindeleitung mitzuarbeiten, und wir verstehen uns bestens. Da es sich um etwas ganz Neues handelt, sind wir im Team weiterhin dabei, unsere zukünftigen Aufgaben und Themen noch mehr zu schärfen. Dabei gilt es im Blick zu behalten, dass der Kirchenvorstand und der Pfarreirat weiterhin vollumfänglich ihre Aufgaben und Verantwortungen beibehalten.

?!

4. Dazu gehört sicherlich auch der zeitliche Aufwand. Wie hoch ist dieser? Hattest du ihn im Vorfeld richtig eingeschätzt?

Die Zeit, die die neue Aufgabe kostet, ist überschaubar. Unsere 14-tägigen Treffen im Team dauern ca. drei Stunden. Manchmal entstehen daraus noch Termine, bei denen wir in Vereinen und Gruppierungen Präsenz zeigen. Und ich telefoniere sehr viel.

Wir sind aber ja alle auch in unseren bisherigen Funktionen im Pfarreirat und Kirchenvorstand aktiv. Durch die Mitarbeit im Personalausschuss und im Bauausschuss kommen bei mir natürlich eine Vielzahl an Terminen zusammen.

Aber das war mir vorher schon bewusst und geht den anderen Mitgliedern der Gemeindeleitung ähnlich.

?!

5. Der wohl entscheidende grundsätzliche Schwerpunkt der vierköpfigen Gemeindeleitung ist es, den früheren Leitenden Pfarrer zu ersetzen. Ist diese Aufgabe im Ehrenamt zu leisten? Gibt es besondere Schwerpunkte, die du angehst?

So, wie ich es bis jetzt erlebe, kommen wir drei Ehrenamtlichen gut damit klar. Vieles landet noch zunächst bei unserer Pastoralreferentin Lisa Scheffer, da sie durch ihre hauptamtliche Tätigkeit ja sehr viel mehr präsent ist und die Menschen das einfach so gewohnt sind.

Externe Anliegen (Generalvikariat, Zentralrendantur, Vereine usw.) erreichen noch vielfach zunächst unseren moderierenden Priester Pfarrer Ferdinand Hempelmann. Es wird sicher noch ein längerer Prozess werden, bis die entsprechenden Stellen und Menschen sich direkt an das Team der Gemeindeleitung wenden.

?!

Bis jetzt gehen wir im Leitungsteam noch viele Aufgaben gemeinsam an. Ob es hier zukünftig eine Schwerpunktbildung geben muss, bleibt abzuwarten. Wir werden dann gemeinsam erarbeiten, welche Aufgabenverteilung für uns leistbar und gut für die Gemeinde ist. Auch wenn uns die Mitverantwortung für die Hirtensorge in unserer Gemeinde aufgetragen wurde, haben wir natürlich selber keine „sakramentalen“ Aufgaben.

?!

6. Fühlst Du dich in dieser sicherlich teils komplett neuen Arbeit vom Bistum genügend unterstützt?

Wir werden vom Bistum durch zwei sogenannte „Coaches“, Herrn Horn und Frau Frontzek, begleitet. Bei regelmäßigen Treffen mit den beiden können wir unsere Fragen und Probleme benennen und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Sie unterstützen uns bei unserer sicherlich noch lange nicht abgeschlossenen Rollenfindung. Das ist für uns im Leitungsteam eine große Hilfe.

Darüber hinaus gibt es sehr viele Informationsschreiben, Bildungsangebote und natürlich Statuten, die aber nicht immer hilfreich sind, sondern manchmal in ihrer Vielfalt auch zur Verwirrung beitragen.

?!

7. Werfen wir einen Blick in die nahe Zukunft: Ist unsere Gemeinde auch in fünf oder zehn Jahren noch gut aufgestellt? Was wird sich bis dahin in personeller und finanzieller Hinsicht geändert haben?

Wir werden erleben, dass viele jetzige Themen und Aufgaben der Gemeinde zukünftig auf der Ebene des pastoralen Raumes bearbeitet werden. Auch das Seelsorgepersonal wird zukünftig auf dieser oberen Ebene eingesetzt und vermutlich mit Schwerpunktthemen arbeiten. Dabei wird die Zahl der Hauptamtlichen weiter schrumpfen. Dieser „Zentralisierung“ werden wir uns nicht verschließen können. Daher ist es gut, wenn wir uns konstruktiv bei diesem Prozess einbringen und gemeinsam mit dem Leitungsteam und dem Rat des pastoralen Raumes an bestmöglichen Lösungen arbeiten. Umso wichtiger ist es, dass wir hier vor Ort in Heilig Kreuz als Leitungsteam Ansprechpersonen für die Gemeindemitglieder sind und werden, uns quasi zu den „Gesichtern der Gemeinde“ entwickeln. Die Menschen möchten vertraute Gesichter und Orte des Glaubens behalten.

Wir werden in der Zukunft lernen müssen, mit weniger Geld und mit weniger Gebäudefläche auskommen zu müssen. Und gleichzeitig werden wir auch weniger Menschen sein, denen der Glaube wichtig ist und die noch unserer Gemeinde angehören. Daraus folgt, dass wir auch nicht alle Angebote der Gemeinde aufrecht erhalten können. Das alles in Einklang zu bringen wird die Herausforderung der kommenden Jahre werden. Ich möchte dazu beitragen, dass die Menschen, die ihren Glauben leben möchten, auch weiterhin hier in unserer Gemeinde Heimat finden.

Vielen Dank, lieber Wilhelm, für dieses angenehme Gespräch. Wir wünschen dir und deinem Team weiterhin gutes Gelingen für eure engagierte und so wichtige Arbeit!

| Die Fragen stellte Georg Bockey



Könige zu Gast

– zum 20-jährigen Jubiläum im Hospiz

Im November feierte unser Hospiz sein 20-jähriges Bestehen.
Ein besonderer Anlass, um innezuhalten und sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, das unsere tägliche Arbeit prägt: der Würde des Menschen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – dieser Satz aus unserem Grundgesetz ist vielen vertraut. Für uns im Hospiz ist er jedoch weit mehr als eine gesetzliche Grundlage. Er ist Leitgedanke und Haltung zugleich. Der Mensch steht mit seiner Persönlichkeit, seiner Lebensgeschichte und seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Wir nehmen



Hospiz
Anna Katharina

Helfen Sie uns, weiterhin da zu sein!

Seit 20 Jahren stehen wir Menschen und ihren Zugehörigen mit unserem multiprofessionellen Team zur Seite – insgesamt durften wir bereits **2.150 Gäste** auf ihrem Weg begleiten.
Um diese wichtige Arbeit auch in Zukunft umfassend fortführen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

- **Zeitspenden:** Unterstützen Sie uns mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement.
- **Geldspenden:** Aktuell benötigen wir eine Spendensumme von 200.000 Euro pro Jahr.

Jeder Beitrag zählt: Aus vielen kleinen Spenden wird eine große Hilfe – und Ihre Unterstützung kommt unseren Gästen zu **100 % zugute.**
IBAN DE47 4006 0265 0017 7615 00



- **Das Hospizmagazin LebensWert!** erscheint zweimal pro Jahr. Sie finden es online **www.heilig-geist-stiftung.de**

Eine digitale Version können Sie auch per Mail anfragen unter **hospiz@heilig-geist-stiftung.de**
Gedruckte Exemplare liegen kostenlos aus.

jeden Menschen so an, wie er ist – unabhängig davon, welchen Weg er gegangen ist und welche Geschichte er mitbringt.

Eine besondere Begleitung während unserer Jubiläumsfeierlichkeiten waren die Königsfiguren des Bonner Diakons und Künstlers Ralf Knoblauch. Die schlichten, handgeschnitzten Holzskulpturen stehen weltweit als Symbol für die unantastbare Würde des Menschen. Sie erinnern uns daran, dass jeder Mensch ein Würdenträger ist.

Am 14. Oktober wurden die Königsfiguren im Rahmen einer Ausstellungseröffnung in der Heilig-Kreuz-Kirche willkommen geheißen, bevor sie anschließend für fünf Wochen bei uns im Hospiz einzogen. Durch den Eröffnungsabend führte Frau Laudage-Kleeberg aus Münster. Nach einem einführenden Vortrag hatten die Besucher*innen Gelegenheit, den Königsfiguren ganz persönlich zu begegnen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Dabei durften die Figuren mit allen Sinnen erlebt werden: Ihre Ecken und Kanten ließen sich ertasten, der besondere Geruch des alten Eichenholzes wahrnehmen.

Auf den ersten Blick wirken die Figuren schlicht und zurückhaltend. Doch ihre Kronen setzen ein klares Zeichen: Jeder Mensch trägt etwas Königliches in sich. Unabhängig von Herkunft, Alter, Religion oder persönlicher Lebensleistung besitzt jeder Mensch einen einzigartigen und unveräußerlichen Wert.

Nach der Ausstellungseröffnung fanden die Königsfiguren, getragen von den Teilnehmenden, ihren Platz für fünf Wochen im Hospiz. Hier wurden sie zu besonderen Begleitern in einem Lebensumfeld, in dem die Frage nach Würde und Menschlichkeit eine ganz besondere Bedeutung hat. Sie waren nicht einfach Ausstellungsstücke, sondern luden dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, Gedanken zu teilen oder einfach einen Moment innezuhalten. Für unsere Gäste, ihre Zugehörigen, Mitarbeitenden und Besucher*innen gewannen sie auf ganz unterschiedliche Weise an Bedeutung.

Auch in unserem Jubiläumsgottesdienst waren die Königsfiguren präsent. Sie hatten ihren Platz zwischen den Gottesdienstbesucher*innen in den Kirchenbänken gefunden und schienen sinnbildlich von ihren Erlebnissen, Erfahrungen und Eindrücken aus ihrer Zeit im Hospiz zu erzählen. Einem Gast kam dazu spontan eine Zeile aus einem Liedtext in den Sinn:

- **„Über die Erde wandelt eine heilige Schar, sie tragen Kronen unsichtbar.“**

So verbinden sich Kunst, Spiritualität und Hospizarbeit auf besondere Weise. Die Königsfiguren tragen eine Botschaft in sich, die leise ist und doch weit reicht: **Die Würde des Menschen bleibt – bis zuletzt.** Gerade dann, wenn ein Mensch selbst nicht mehr für seine Würde einstehen kann, ist es unsere Aufgabe, sie zu achten, zu bewahren und zu schützen.

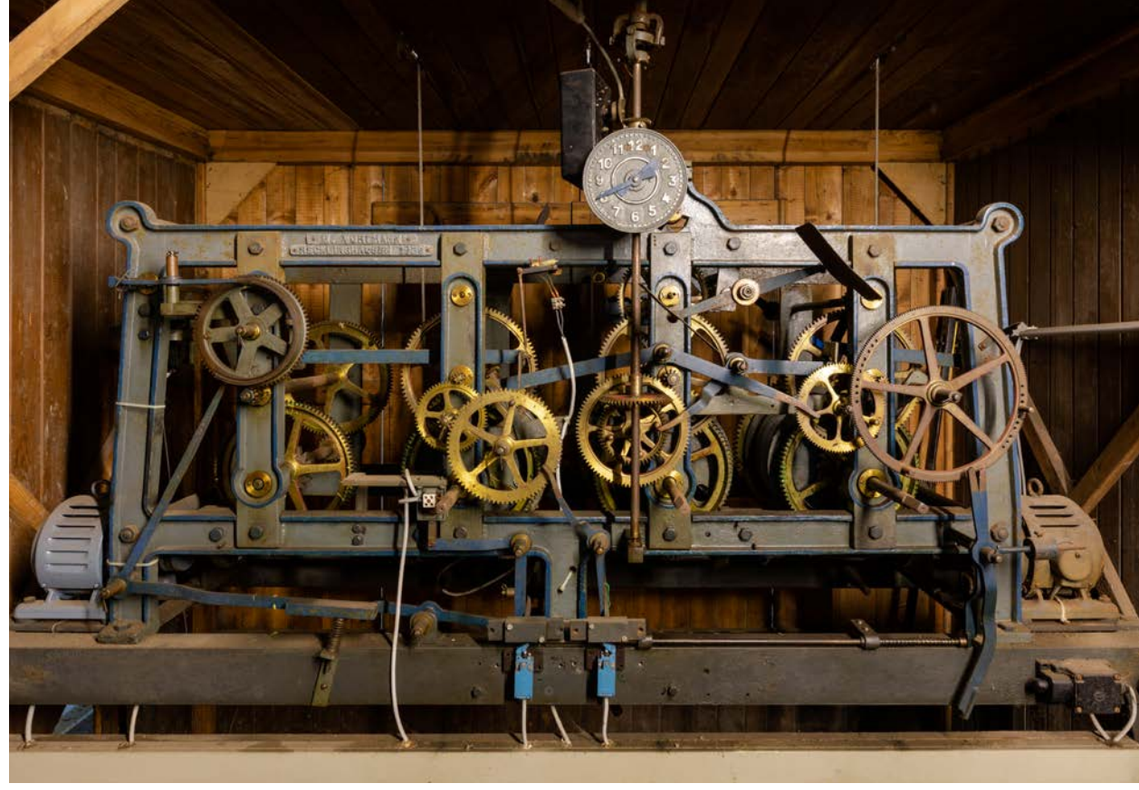
Die Begegnung mit den Königsfiguren hat uns im Jubiläumsjahr auf besondere Weise daran erinnert, wofür wir stehen und was unsere Arbeit ausmacht: Jeder Mensch ist wertvoll. Bis zuletzt.

| Rabea Brake, Hospizleiterin

Steht in Heilig Kreuz die Zeit still?!

Über die stehende Kirchturmuhr, falsches Glockenläuten und technische Probleme im Kirchturm

Für Menschen, die an der Heilig Kreuz Kirche vorbei gehen, ist es nicht zu übersehen. *Zum wiederholten Mal ist in diesem Jahr die Uhrenanlage im Kirchturm ausgefallen, und die Uhren an jeder Turmseite stehen still. Im Sommer 2026 wurden Nachbarn der Kreuzkirche sogar von Glockenschlägen mitten in der Nacht unsanft geweckt, sodass es zu Beschwerden kam.*



Wir wollen uns nun den bisherigen Prozess der Reparatur, die Problematik des Defekts und die Hürden zur erfolgreichen Fertigstellung genauer anschauen. Fakt ist, seit dem Ausfall haben sich viele Personenkreise (Gemeindeleitung, Seelsorgeteam, Kirchenvorstand, Verwaltungsreferent, betreuende Wartungsfirma usw.) mit den technischen Problemen im Kirchturm beschäftigt, nach Lösungen gesucht und die Reparatur vorangetrieben.

Die Uhrenanlage im Kirchturm von Heilig Kreuz ist in diesem Jahr schon häufiger wegen eines Defekts ausgefallen. Die betreuende Wartungsfirma „Diegner & Schade“ aus Dorsten konnte bis Mitte des Jahres 2026 Akutschäden immer beheben. Nach einem erneuten Ausfall im August und einer weiteren Überprüfung der Uhren- und Läuteanlage durch die Fachfirma, wurde von dieser empfohlen, die bestehende Uhrenanlage in eine neue Digital-Quarzhauptuhr umzubauen. Diese soll dann als Ersatz für die derzeitige Uhr fungieren, da der Defekt an der vorhandenen Quarzhauptuhr nicht mehr zu korrigieren ist. Gleichzeitig wurde versucht, die Quarzhauptuhr von der „Läuteanlage“ und der „Glokkenverteilung“ zu trennen, in der Hoffnung, dass diese Systeme unabhängig voneinander wieder funktionieren. Dies blieb allerdings erfolglos, sodass es zur kompletten Abschaltung kam. Die Uhrenanlage ist technisch eng mit der „Glocken- und Läuteanlage“ gekoppelt, sodass eine getrennte Abschaltung von Glockenanlage und Quarzuhr nicht möglich ist.

Zum besseren Verständnis: Die Läuteanlage bringt die Glocken physisch zum Klingen. Sie erzeugt das Läuten und steuert den Rhythmus, den Anschlag und die Bewegung der Glocken. Die „Glockenverteilung“ ist zuständig für die Verteilung der elektrischen Energie. Sie verteilt den Strom und versorgt die Läutemaschinen mit der notwendigen Energie und schützt gleichzeitig die Leitungen vor zu hohem elektrischen Energiefluss.

Da diese anderen Anlagen intakt waren, konnten diese unabhängig von der Quarzuhr wieder in Betrieb genommen werden, sodass es nun zum dem Bild gekommen ist, das uns die Kreuzkirche heute bietet: „Glockenläuten möglich – aber die Uhr steht still.“

Der Defekt an der Quarzuhr war irreparabel und zeigte sich darin, dass die Motorzeigerwerke der Zifferblätter nicht mehr angesteuert werden konnten. Diese sogenannten Motorzeigerwerke sind spezialisierte elektrische Antriebe, die die Zeiger von Kirchturmuhren direkt hinter dem Zifferblatt bewegen. Sie sind das „Bindeglied“ zwischen der Zeitzählung und der optischen Anzeige an den Außenseiten des Turms. Diese fehlende Möglichkeit zur Bedienung führte dazu, dass sowohl der Uhrschlag (der nur fehlerfrei funktioniert, wenn Quarzuhr, Läuteanlage und Glockenverteilung im Einklang arbeiten) und das „Angelusläuten“ nicht korrekt ausgeführt wurden. So konnte es zum nächtlichen Läuten der Glocken kommen. Gleichzeitig konnten die Glocken teilweise nicht angesteuert werden, um zu Gottesdienstbeginn zu läuten.

Diese fehlende Ansteuerungsmöglichkeit führte dazu, dass die Uhr und der Uhrenschlag in Gänze abgeschaltet wurden. Damit die Glocken aber weiterhin für Gottesdienste und andere Feiern in der Kreuzkirche genutzt werden konnten, wurden sowohl die Funktion der „Läuteanlage“ als auch die Funktion der „Glockenverteilung“ geprüft. Diese beiden Systeme sind intakt.

Für den Einbau einer neuen Digital-Quarzhauptuhr liegen dem Bauausschuss des Kirchenvorstandes inzwischen drei verschiedene Angebote vor, die derzeit noch auf ihre Umsetzung geprüft werden. Eine Entscheidung soll nun schnell getroffen werden, damit eine baldige komplette Reparatur bzw. der Einbau und die Inbetriebnahme einer neuen Uhr zeitnah erfolgen kann.

| Yvonne Brinkmann

Gruppen stellen sich vor:
Christliches Yoga

***Was wäre eine Pfarrgemeinde** ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.*

„Da wir schon vor vielen Jahren Yoga für uns entdeckt haben, waren wir neugierig, aber auch skeptisch! Yoga christlich – echt jetzt?



Ende September 2025 wurde Maria Schotte als Pfarrsekretärin in Heilig Kreuz verabschiedet. Inzwischen begleitet sie als Lehrerin für Christliches Yoga (Sela-Institut) Menschen auf ihrem Weg zu mehr Achtsamkeit und innerer Ruhe.

■ Liebe Leser, vielleicht haben Sie nach dem Lesen der Überschrift jetzt ähnliche Gedanken wie unsere beiden Gruppenmitglieder Elke und Heidi, die im Januar dieses Jahres einen Schnupperkurs Christliches Yoga besucht haben.

Unsere Gruppe gibt es bereits seit April 2024. Zunächst haben sich einige Gemeindemitglieder als Übungsgruppe im Turm der Kreuzkirche zusammengefunden, um meinen Ausbildungsweg als Lehrerin für Christliches Yoga zu unterstützen. Gemeinsam sind wir in dieser Zeit gewachsen, und nach meiner Abschlussprüfung sind alle Gruppenmitglieder geblieben. Wir treffen uns 14-tägig am Donnerstag im Meditationsraum der Kreuzkirche. Gerade weil der Raum zur Kirche selbst gehört, fühlen wir uns dort gut aufgehoben und geborgen. Es ist deutlich spürbar, dass unsere Treffen durch das Gebet der vielen Menschen, die in Jahrzehnten in die Kreuzkirche kamen und kommen, mitgetragen werden. Die Kirche als „durchbeteter“ Raum unterstützt dieses, vielleicht zunächst ungewöhnliche Format, der Glaubensvermittlung- und Erfahrung.

Menschen suchen in der heutigen Zeit immer öfter ihren Körper fern des Glaubens und der Kirche. Und mit den Generationen hat sich Vieles in unserem Leben verändert. Früher war das Leben der Menschen von schwerer körperlicher Arbeit geprägt, da konnte der Körper in der christlichen Lehre in den Hintergrund treten. Die Menschen waren froh über die Möglichkeit, eine Stunde in der Kirche ausruhen zu können und geistigen Input zu bekommen. Heute sitzen wir Menschen viel zu viel, und Input bekommen wir sekündlich über die Medien.

Richard Rohr OFM, Franziskanerpater, Prediger und Autor spiritueller Bücher, schreibt: „Es hat mich immer sehr enttäuscht, dass die christliche Religion die Einzige ist, die glaubt, dass Gott einen menschlichen Leib annahm, wir aber trotzdem so eine unzureichende und negative Einstellung gegenüber Körperlichkeit und der physischen Welt haben…Wir wollen Spiritualität nur auf den Kopf beschränken.“ Im christlichen Yoga beziehen wir unseren Körper bewusst in unser Glaubensleben mit ein. Gott ist gegenwärtig, sind wir es auch? Oft sind unsere Gedanken in der Vergangenheit oder Zukunft und selten da, wo unsere Füße sind. Gott kann uns nur in der Gegenwart begegnen. Im Christlichen Yoga üben wir diese Präsenz auf unserer Matte.

Bevor wir die Matte betreten, ziehen wir unsere Schuhe und Strümpfe aus. Symbolisch lassen wir damit den Alltag draußen und betreten einen neuen Raum, in dem Zeit für die Beziehung mit uns selbst und mit Gott ist. Wir treten in die Stille ein, in der wir Ruhe finden können. Gemeinsam beginnen wir die Yogastunde mit einem gesungenen „Shalom“. Das hebräische Wort bedeutet Frieden, Wohlergehen und Heil. Dann hören wir ein Wort aus der Bibel und einen Impuls der Kursleitung dazu.

Die Anfangsentspannung hilft, im Hier und Jetzt auf der Matte anzukommen. Die Muskeln können sich vor den Übungen entspannen. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Moment und nehmen wahr, dass der Boden uns trägt. Hier ist Zeit und Raum für ein stilles, persönliches Gebet.



■ Wir haben das Glück, dass unsere Yogastunden im Meditationsraum der Kreuzkirche stattfinden. Ich finde, auch der Raum hat Einfluss auf die Übungen und das „Gebet mit dem Körper“ fühlt sich gerade dort intensiv und wirkungsvoll an.
Rita

Wir können alles mit Gott teilen, was uns bindet und Belastendes abgeben, weil er mitträgt. In den Atemübungen und auch in den verschiedenen Körperübungen (Asanas) zählen wir die Atemzüge. Das hilft, ganz im Moment anzukommen. Mit Achtsamkeit bewegen wir unseren Körper. Dabei überfordern wir uns nicht. Im christlichen Yoga geht es nicht um Selbstoptimierung, es geht um Selbstannahme. Wir lernen, uns mit unseren Grenzen anzunehmen. Auch weil wir wissen, dass da schon längst jemand ist, der uns zuerst geliebt und angenommen hat.

Im 1. Korintherbrief, 19–20 heißt es: „Wisst ihr das etwa nicht: Euer Leib ist Tempel des Heiligen Geistes, der in euch wirkt. Gott hat ihn euch geschenkt! Nun gehört ihr nicht mehr euch selbst. Gott hat euch zu einem hohen Preis freigekauft. Sorgt also dafür, dass euer Leib Gott Ehre erweist!“ (Basisbibel). Im

Da wir schon vor vielen Jahren Yoga für uns entdeckt haben, waren wir neugierig, aber auch skeptisch! Yoga christlich – echt jetzt? Heute können wir sagen, ja, es hat sich für uns gelohnt. Besonders gefällt uns die Verbindung von körperlichen Übungen und geistlichen Impulsen. Körper, Geist und Seele werden gestärkt und wir spüren langanhaltende Ruhe und Ausgeglichenheit in uns. In der Gruppe unter der warmherzigen Leitung von Maria haben wir uns sofort wohl gefühlt. Danke für dieses tolle Angebot.
Heidi und Elke

AT lesen wir, wie der Körper mitbetet: vor Gott niederfallen, sich verbeugen, die Erde küssen, die Arme und Hände erheben. So können auch wir uns in den Atem- und Körperübungen, die die Yogapraxis anbietet, ohne Worte Gott hinhalten. Der Bibelvers kann so ganz in Körper, Geist und Seele einsinken.

Als Lehrerin für Christliches Yoga werde ich häufiger gefragt, ob die Form des Christlichen Yoga nicht eine kulturelle Aneignung ist. Dazu sagt B.K.S. Iyengar, einer der führenden Yogameister unserer Zeit: „Mit Yoga lässt sich das Chaos widerstreitender Gedanken besänftigen. ... Yoga ist keine Religion, sondern versteht sich vielmehr als freier Weg zum besseren Verständnis des Selbst und zum leichteren Umgang mit den Unwegsamkeiten im Leben des Einzelnen.“ Die Verbindung von Hinduismus und Yoga ist nicht von Anfang an gegeben. Das heutige Yoga ist ein Mix aus alten indischen Elementen und europäischen Körperübungen (als Folge der Kolonialgeschichte der Engländer). So ist Yoga eine wirkungsvolle Technik und Philosophie, die Menschen aller Religionen nutzen können, um ihre Gebetspraxis konzentrierter leben zu können. „Prüfet aber alles und behaltet das Gute“ (Basisbibel, 1. Thessalonicher 21), sagt der Apostel Paulus. Wenn wir dazu bereit sind, können wir von allen Völkern und deren Stärken lernen. Ich kann mich persönlich fragen: Wem gehört mein Herz? Wen bete ich an?

Ein wichtiger Bestandteil zum Ende der Yogastunde ist die Dankbarkeitspraxis, die mit der Endentspannung verbunden wird. Wir spüren den äußerlichen Bewegungen innerlich nach und hören die Frage: „Wofür bist du Hier und Jetzt, in diesem Augenblick dankbar?“ Dankbarkeit lässt uns positiver leben. Darum achten wir auch während der Übungen immer wieder auf unsere Gedanken. Vergleiche ich mich mit den anderen KursteilnehmerInnen? Bringe ich meinem eigenen Körper Wertschätzung entgegen, dass ich diese Übungen mit seiner Hilfe heute praktizieren konnte? Jeder Körper ist anders geschaffen und hat andere Möglichkeiten. Psalm 139, 14 (Basisbibel) gibt uns eine Antwort dazu: „Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind.“

Ich fühle mich in dieser Runde sehr aufgehoben, weil sich alle mit der gleichen Liebe zum Glauben gehalten fühlen.
Gaby

Darauf vertrauend beenden wir unsere gemeinsame Yogastunde mit einem gemeinsamen „Shalom“. So können wir gestärkt in den Alltag zurückgehen und Gott und unseren Mitmenschen in Achtsamkeit und Dankbarkeit begegnen.

Ein herzliches „Shalom“ gibt die Gruppe „Christliches Yoga“ aus dem Turm der Kreuzkirche von Herzen an alle Gemeindemitglieder und Leser weiter.

| Maria Schotte,
Lehrerin für Christliches Yoga (Sela-Institut)

Taizé im Film – und mittendrin Heilig Kreuz

Taizé – ein Ort für Reflexion, Gebete, Gemeinschaft *oder einfach mal einen Moment der Stille. So würde ich es beschreiben, doch nicht jeder empfindet das Gleiche, wenn er/sie diesen Ort besucht. Und genau das möchte der Spielfilm zeigen.*

Der Film wurde im Sommer diesen Jahres direkt in Taizé gedreht. Auch wir von der Gemeinde Heilig Kreuz waren vom 16. bis 23. August vor Ort und haben hin und wieder etwas von den Dreharbeiten mitbekommen.

Bei unserer Ankunft wurde schon auf die Dreharbeiten hingewiesen, und auch bei manchen Szenen, die zum Beispiel an der Essensausgabe gedreht wurden, wurde noch einmal zusätzlich darauf hingewiesen, dass man im Sichtfeld der Kamera steht, sodass jeder der nicht gezeigt werden wollte, noch aus dem Bild gehen konnte. Damit Szenen realistischer aussehen und nicht gestellt, wurde diese Methode häufig angewendet. Auch Szenen in der Kirche wurden mitgeschnitten, vor allem der Gesang – denn wer schon einmal in Taizé war, weiß wie unglaublich der Gesang den Raum füllt.

Für Teilnehmer über 18 Jahre wurde am vorletzten Tag in den einzelnen Bibeleinführungen die Möglichkeit geboten, für ein paar wenige Szenen an den Dreharbeiten teilzunehmen, da die Produktion darum gebeten hatte. Um 16 Uhr trafen sich dann viele junge Leute mit der Produktion in einem Bereich der Kirche, um vier Szenen zu spielen, die normalerweise während des Gottesdienstes stattfinden. Hier wurde gesungen, verschieden Positionen eingenommen und mit dem Regisseur kommuniziert, wie die Szenen noch verändert werden konnten. Zum Abschluss wurden noch vier Personen benötigt, um



weitere Szenen in Close-up zu filmen. Hier sind wir mit zwei weiteren Frauen geblieben.

Uns haben die Dreharbeiten unheimlich viel Spaß gemacht und deshalb hoffen wir, dass euch der Spielfilm genauso viel Freude macht. Dieser wird zum ersten Mal am 49. Europäischen Jugendtreffen der Communauté von Taizé, das vom 28.12.2026 bis zum 01.01.2027 über Silvester in Łódź (Polen) stattfindet, gezeigt. Danach wird dieser Film auf der Internetseite von Taizé zu sehen sein. Und aus diesem Grund möchten wir von der Gemeinde Heilig Kreuz euch dazu einladen, genau diesen Film mit uns gemeinsam im Pfarrheim anzuschauen.

Filmabend im Pfarrheim
23.01.2027 gegen 19 Uhr

Seid dabei und freut euch auf einen gemütlichen Abend mit Getränken und Popcorn und taucht mit uns ein in die Welt von Taizé.

| Jana Teutemacher, Mathilde Benze

Im Wilden Westen



Im Wilden Westen befanden sich die Messdiener*innen an ihrem Mottotag im Herbstlager. Haus Ascheloh bei Werther im Teutoburger Wald war das Ziel der diesjährigen Freizeit. 32 Kinder, zehn Leiter*innen und zwei Köche waren gemeinsam unterwegs, um beim „Gold-rush“, beim Stationslauf oder Fantasygame eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Ein Gruppennachmittag, Lagerfeuer, Leitersuchspiel und „Scotland Yard“ gehörten ebenso dazu. In 2027 geht es in den Herbstferien ins Emsland nach Geeste.

Ehemaligen Treffen KJG Maria Königin



Im September 2026 trafen sich ehemalige Akteure der KJG Maria Königin im Pfarrheim am Hülsenweg. Monika Westermann, Barbara Hinkes, Maria und Martin Plischek und Ralf Thiehoff hatten sich die Mühe gemacht, Namen und Adressen von Gründungsmitgliedern und Aktiven herauszufinden und dieses Treffen zu organisieren. 32 Personen folgten der Einladung. Fotos und kleine Anekdoten führten schnell in die Zeit der Treffen zurück. „Damals unten im Keller unter der Kirche“, „viel haben wir damals selbst gestaltet in diesen Räumen“, „erinnert ihr euch noch an das erste Pfarrfest“, „und Samstagabend mit Jugendmesse“ „oder die Lumpensammlung“, „die schönen Fahrten in die Jugendherbergen“, solche Sätze und Erinnerungen waren häufig zu hören, so dass eine Geschichte die andere toppte. Die Freude über das Wiedersehen nach so vielen Jahren war spürbar und erlebbar.

| Lisa Scheffer

jung – engagiert – katholisch

Wenzel Nitsche

Ich heiße Wenzel Nitsche, *bin 26 Jahre alt und seit vier Jahren Pfadfinderleiter bei der DPSG im Stamm Heilig Kreuz Dülmen.*



Wenzel Nitsche (l.) als Asterix und Thomas Reinermann als Obelix auf „Wildschweinjagd“ im Pfadfinderlager in diesem Sommer.

Die Pfadfinder begleiten mich schon fast mein ganzes Leben. Angefangen hat alles als Wölfling in der Donnerstagsgruppe. Ich erinnere mich, wie wir zur Ruhe ermahnt wurden, indem lautstark mit einem Kugelschreiber gegen eine Lampe geklopft wurde. Oder an das Loslachen beim „Eine-Minute-Ruhe-Spiel“ zu Beginn einer jeden Gruppenstunde. Und natürlich an mein erstes Pfadfinderlager, bei dem ich erleben durfte, was für eine tolle Gemeinschaft aus einer Gruppe Jungs entstehen kann.

Über die Jungpfadfinder- und Pfadfinderstufe ging es zu den Rovern, der ältesten Stufe. Die Leiter waren hier eher Begleiter: Sie halfen bei organisatorischen Fragen, ließen uns aber zunehmend selbst Verantwortung übernehmen. Irgendwann merkten wir: Wir schaffen das als Gruppe, gemeinsam.

Heute bin ich selbst Pfadfinderleiter. Angefangen habe ich in „meiner alten“ Donnerstag-Wölflingsgruppe. Zum ersten Mal Verantwortung für Kinder zu übernehmen, war eine neue Erfahrung, an der ich gewachsen bin. Kinder wollen begeistert, ernst genommen und mit ihren Ideen eingebunden werden.

Mittlerweile darf ich gemeinsam mit drei Co-Leitern und guten Freunden die Rover begleiten. Als Leiter die Füße stillzuhalten und zuzuschauen, wie die Jungs Aufgaben eigenständig angehen, fällt mir manchmal schwer. Schließlich sieht man selbst oft genug, was noch erledigt werden muss und würde am liebsten direkt selbst mit anpacken. Doch genau das ist nicht mehr unsere Aufgabe. Vielmehr müssen wir lernen, Verantwortung abzugeben, den Jugendlichen etwas zuzutrauen und sie ihre eigenen Erfahrungen machen zu lassen. Unsere Rolle ist es, ihnen den nötigen Freiraum zu geben und dort zu unterstützen, wo es gebraucht wird.

Zum Leitersein gehören Kreativität und Organisation, besonders für unser jährliches Pfadfinderlager. Und manchmal bedeutet das, als Asterix und Obelix über den Lagerplatz zu ziehen und die Kinder in eine andere Welt mitzunehmen, in der man selbst gerne versinkt.

Wenn ich zurückblicke, merke ich, wie viel mir die Pfadfinder mitgegeben haben: Freundschaften, Selbstvertrauen, Gemeinschaft und die Erfahrung füreinander Verantwortung zu übernehmen. Vieles davon möchte ich weitergeben. Jung und engagiert in unserer Gemeinde zu sein bedeutet für mich, diese Werte nicht nur zu teilen, sondern gemeinsam zu leben. Ohne die Pfadfinder wäre ich heute nicht der Mensch, der ich bin. | Wenzel Nitsche

„Eine Messe bestellen …“

oder „eine Messe bezahlen“… *das hört man hin und wieder im Pfarrbüro. Was ist damit eigentlich genau gemeint?*



Letztlich kann man keine Messe „bestellen“ und bezahlbar ist sie ebenfalls nicht. Die Eucharistiefeier ist Feier der Gemeinde. Sie ist Quelle und Höhepunkt kirchlichen – damit gemeindlichen – Lebens und deshalb keine private Veranstaltung. Niemand kann sie nur für sich beanspruchen.

Wie ist diese Aussage entstanden?

In früheren Jahrhunderten brachten Gemeindemitglieder materielle Spenden zum Gottesdienst mit. Im Laufe der Zeit wurden nicht mehr materielle Dinge mitgebracht, sondern Gaben in Form von Geld. Es entstand zudem der Gedanke, dass man in der Eucharistiefeier besondere Anliegen von Gemeindemitgliedern nennen konnte. Diese wurden Intentionen, genauer Messintentionen, genannt. Hintergrund war und ist, dass die Gemeinde ein Anliegen eines Mitgliedes vor Gott ausspricht. Diese geschichtliche Entwicklung gab es (auch mit negativen Begleiterscheinungen) über viele Jahrzehnte und -hunderte, so dass aus dieser Zeit der Ausspruch „Messe bestellen“ stammt.

Die Auswüchse hat man schon vor langer Zeit eingedämmt, so dass es heute Intentionen gibt, die aber genau festgelegt sind.

Intentionen können nur in Messen (Eucharistiefeiern) genannt werden, so dass das besondere Anliegen in der Messe ausgesprochen wird. In vielen Fällen handelt es sich um Intentionen für Verstorbene, so z.B. am Jahrestag des Verstorbenen. Es ist ein alter Brauch, dass mit der Nennung des Anliegens eine Spende verbunden ist. Früher diente es dem Lebensunterhalt der Priester, als es keine Kirchensteuer gab. Heute ist diese Gabe für caritative Zwecke bestimmt. Pro Messe darf nur eine Intention angenommen werden. Da zusehends weniger Messen gefeiert werden, gibt es auch den Fall, dass mehrere Intentionen genannt werden. Die Stipendien (also die Spenden) werden dann weitergegeben, insbesondere an Priester im südlichen Teil unsere Welt; z.B. sind sie in Afrika oftmals eine notwendige Lebensgrundlage.

Intentionen (also auch ein Sechswochenamt bzw. Jahresamt für Verstorbene) sind nur in der Eucharistiefeier möglich. Nicht immer findet am Sonntag vor Ort eine Eucharistiefeier statt, sondern eine Wort-Gottes-Feier. Dort können Gebetsanliegen genannt werden. Gerne wird eine vergleichbare (freiwillige) Spende für caritative Anliegen entgegengenommen.

| Lisa Scheffer

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind …“

Für viele gläubige Menschen *ist es häufig ein Verlust, wenn sie aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen nicht mehr an den Gottesdiensten ihrer Pfarrgemeinde teilnehmen und somit in der Kirche nicht mehr die Heilige Kommunion empfangen können.*

So gilt: Wenn Sie selber nicht in der Lage sind, die Gottesdienste in der Kirche mitzufeiern oder wenn Sie Angehörige haben, die in einer solchen Situation sind, dann besteht immer auch die Möglichkeit, dass Sie, bzw. Ihre Angehörigen, durch ehrenamtliche Kommunionhelfer*innen oder durch eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger des Pastoralteams das **Sakrament der Heiligen Kommunion zuhause empfangen** können.

Je nach der persönlichen Situation kann bei einer Hauskommunion, neben dem gemeinsamen Beten und dem Empfang der Kommunion, auch das gemeinsame Gespräch einen wichtigen Platz einnehmen. Die Verbindung mit der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde, das Teilhaben an Informationen aus dem Leben vor Ort sowie der Kirche im Ganzen sind dabei oft wichtige Punkte, ebenso wie die Möglichkeit, das Herz ein wenig „auszuschütten“ und jemanden zu haben, der zuhört und einfach Zeit mitbringt.

In den Jahren meiner aktiven Tätigkeit als Pastoralreferent (zuletzt auch in der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz) habe ich in unterschiedlichen Gemeinden vielen Menschen die Kommunion sowohl monatlich wie auch zu besonderen Feiertagen, wie etwa zu Ostern und zu Weihnachten, nach Hause gebracht. Zur Kommunion gehörte dabei erfahrungsgemäß gleichwertig immer auch die Kommunikation. Interessanterweise finden diese beiden Worte (Kommunion und Kommunikation) sich wieder in dem gemeinsamen Verb: „kommunizieren!“

Und ich kann aus der langen, eigenen Erfahrung sagen, dass gerade viele Ältere oder Alleinstehende vor allem die Zeit des Gesprächs und Austausches genossen haben. So sagte mir einmal eine über 90-jährige, alleinlebende Frau: „Beten, das mache ich schon oft und viel für mich alleine. Ich habe ja die Zeit dazu! Doch zum Reden fehlt mir häufig jemand!“ Und weiter forderte sie dann gewissermaßen mit einem Augenzwinkern: „Da können wir doch erst mal erzählen und das Gebet dann kürzer halten!“

So war es zunächst bei vielen Hauskommunionen meist ein reger alltäglicher und häufig auch sehr persönlicher Austausch, der dann auch manche Gebetsanliegen hervorbrachte, die wir in unsere kleine Kommunionfeier einfließen lassen konnten.

Solche Besuche zur Krankenkommunion können nach Bedarf immer wieder neu zu bestimmten Anlässen oder Festen vereinbart werden, oder sie können auch im regelmäßigen Rhythmus gewünscht werden, ebenso wie auch nur für eine vorübergehende Zeit einer Krankheit. **Melden Sie sich gerne im Pfarrbüro (Telefon 2126),** wenn Sie den Wunsch haben, zuhause zu kommunizieren. Das kann jetzt zu dem Weihnachtsfest sein, das kann sich jedoch auch auf den Wunsch nach einem regelmäßigeren Kommunionempfang beziehen.

| Thomas Feldmann



Hinter den Kulissen ...

... der Seniorennachmittage und des Seniorenausflugs unserer Gemeinde

Was passiert gewissermaßen im Hintergrund in unserem unten Gemeindeleben? *Wer organisiert wann und was, damit die unterschiedlichsten Angebote und Aktionen überhaupt stattfinden können? Wieviel Zeitaufwand braucht es dafür? Diese und weitere Fragen werden in unserer Rubrik „Hinter den Kulissen" beantwortet.*





Die Seniorennachmittage unserer Gemeinde bietet Raum für Begegnung, Gemeinschaft und neue Impulse. Hier zwei Fotos eines Nachmittages im Gemeindehaus in Rödder.

In dieser Ausgabe wollen wir einen genaueren Blick auf die drei Seniorennachmittage und den jährlichen Seniorenausflug werfen.

In jedem unserer drei Pfarrheime findet in unterschiedlichem Rhythmus das Angebot des Seniorennachmittags statt. Alle drei Angebote haben sich das Ziel gesetzt, unserer „Gemeinde" ein regelmäßig wiederkehrendes und niederschwelliges Begegnungsformat für die Senioren (und alle die sich dazu zählen) zu etablieren.

19 Personen sind über das gesamte Jahr mit der Planung und Durchführung auf unserem Gemeindegebiet involviert. Hinzu kommen Referenten, Musiker und pastorales Personal, die die kreative Gestaltung unterstützen. Danke dafür!

Ein Raum für Gemütlichkeit, Austausch, Begegnung und Geselligkeit, der sich in regelmäßigen Abständen wiederholt und für alle Teilnehmenden eine schöne Konstante im Alltag bilden kann.

Für jeden der drei Standorte gibt es ein eigenes (zum Teil seit vielen Jahren oder sogar Jahrzehnten agierendes) Vorbereitungsteam, das die Organisation, (häufig auch kreative) Vor- und Nachbereitung der Nachmittage übernimmt und sich selbstständig organisiert. Für jeden Standort gilt gleichermaßen: Neue Besucher*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Als zusätzliches Highlight im Jahr soll der gemeinsame Seniorenausflug (in der Regel im Spätsommer des jeweiligen Jahres) einen Raum für das Erkunden neuer Orte, Erlangen neuen Inputs (Wissens) und gemeinsame Begegnung in einem anderen Rahmen ermöglichen. Dieser wird rechtzeitig über die Seniorennachmittage, die Presse oder Aushänge bekannt gegeben. Für das Jahr 2027 stehen bereits erste Überlegungen an, sodass Sie gespannt sein können ...

Nun wollen wir einen Blick auf jeden einzelnen Seniorennachmittag mit seinem wohnortnahen Standort legen:

Seniorennachmittag in Heilig Kreuz

Der Seniorennachmittag in Heilig Kreuz findet mittwochs alle 14 Tage (außer in den Sommerferien) statt. Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr mit einer Messe oder einem Wortgottesdienst in der Kreuzkirche. Anschließend gehen alle Teilnehmenden ins Pfarrheim zum gemütlichen Plaudern bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Auch das gemeinsame Singen macht allen Senioren großen Spaß und darf an dem Nachmittag nicht fehlen.

In unserem Vorbereitungsteam – bestehend aus fünf Frauen – übernimmt jedes Teammitglied unterschiedliche Aufgaben im Laufe des Jahres: z. B. Kuchen backen, am Jahresende eine kleine Adventsfeier vorbereiten oder andere Dinge organisieren.

| Rita Zumbusch

Seniorennachmittag in Maria Königin

Der Seniorennachmittag im Pfarrheim Maria Königin hat eine sehr lange Tradition. Er findet an jedem ersten Dienstag im Monat statt und bietet älteren Menschen die Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre zusammenzukommen, sich auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Vor der Corona-Pandemie nahmen regelmäßig etwa 20 bis 25 Personen an den Treffen teil; während der Pandemie sank die Teilnehmerzahl deutlich auf acht bis zehn Personen. Inzwischen steigt die Besucherzahl, und es kommen wieder etwa 15 bis 20 Gäste.

Wir versuchen in der Vorbereitung auch den kirchlichen Jahreskreis einfließen zu lassen. Im Januar erhalten wir Besuch von Sternsingern, die uns mit ihren Liedern und Segenswünschen erfreuen. Im Mai feiern wir vor dem Kaffeetrinken gemeinsam eine Maiandacht. Den letzten Termin im Dezember gestalten wir adventlich mit musikalischer Begleitung und gemeinsamen Gesang.

Wir sind ein Team von acht Personen, die sich um die Organisation und Umsetzung kümmern und jeweils zwei übernehmen im Wechsel die Vorbereitung und Durchführung pro Treffen. Dazu gehört der Einkauf (Wasser, Kaffee, Likör, Tischdeko), Kuchen backen, Raum vorbereiten und dekorieren,



Der Tisch wird liebevoll gedeckt und dekoriert, Kuchen wird gebacken – die Vorbereitungsteams sind mit Herz dabei. . Oft fließen Themen aus dem kirchlichen Jahreskreis ein, so erhalten die Senioren im Januar Besuch von Sternsingern wie hier im Pfarrheim Maria Königin zu sehen.

Tische stellen und eindecken, Kaffee kochen usw. Alles, was bei einem geselligen Nachmittag nicht fehlen darf.

Das gesamte Team trifft sich bei der Adventsfeier im Dezember, um danach gemeinsam eine Art „Jahresplan“ festzulegen. Dabei wird geplant, wer in welchem Monat des kommenden Jahres für die Vorbereitung und Durchführung des Seniorennachmittags zuständig ist. Diese Planung ist nicht in Stein gemeißelt, Tauschmöglichkeiten innerhalb des Teams sind jederzeit über unsere WhatsApp-Gruppe möglich.

| Agnes Messing



Am letzten Termin im Dezember wird es adventlich musikalisch.

Seniorennachmittag in Rödder

Unser Seniorennachmittag findet seit über 40 Jahren immer am letzten Mittwoch des jeweiligen Monats statt. Zu Beginn haben sich die Senioren bei der Familie Altrogge im alten Klassenzimmer der Rödder-Schule getroffen. Seitdem das Gemeindehaus in Rödder fertiggestellt war, finden die Treffen dort statt.

Unser Team besteht aus sechs Helferinnen, die sich zur Vorbereitung treffen, um alle Aufgaben zu besprechen. Am Vorabend des Seniorennachmittags werden Tische und Stühle gerückt und die Tische eingedeckt. Um 15 Uhr beginnen wir mit dem Kaffeetrinken. Durchschnittlich nehmen 20 bis 30 Personen am Seniorennachmittag teil.

Der Seniorenkaffee bietet im Durchschnitt eine regelmäßige Anlaufstelle für über 60 Senior*innen in unserer Gemeinde.

Zu einigen Treffen setzen wir auch thematische Schwerpunkte, in dem wir beispielsweise bestimmte Referenten/Fachleute zu einem speziellen Thema einladen. Zum Beispiel haben wir schon interessante Berichte zur Dülmener Stadtgeschichte gehört. Manchmal erhalten wir auch Besuch von Musikern, die unsere Treffen musikalisch untermalen. Im vergangenen Sommer haben wir ein gemeinsames Grillfest gefeiert. Wir lassen uns auch vom kirchlichen Jahreskreis beeinflussen. So findet im Mai jährlich eine Maiandacht statt. Im Dezember, am Mittwoch nach Nikolaus, findet unsere gemeinsame Adventfeier statt, bei der wir uns im Gemeindehaus auf Weihnachten einstimmen.

| Dorothea König

Rückblick: Seniorenausflug der Caritas 2026

Am Mittwoch, 9. September 2026 fand der diesjährige Seniorenausflug der Pfarrcaritas statt. Ziel war das Unternehmen Remondis Lippewerk in Lünen. Um 13.45 Uhr starteten wir gemeinsam mit dem Bus in Dülmen. In Lünen angekommen, begann um 15 Uhr die Rundfahrt über das weitläufige Werksgelände. Herr Michalski, ein Mitarbeiter des Unternehmens, begleitete uns und versorgte uns mit vielen interessanten Informationen.

Besonders spannend war zu erfahren, welche verschiedenen Abfallstoffe im Lippewerk verarbeitet und welche wertvollen Rohstoffe daraus zurückgewonnen und wiederverwertet werden können.

So erhielten wir einen anschaulichen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten des Recyclings und in die Bedeutung einer nachhaltigen Abfallverwertung. Auch für persönliche Fragen nahm sich Herr Michalski Zeit und beantwortete diese ausführlich.

Im Anschluss an die informative Besichtigung ließen wir den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde bei Westermanns in Lünen ausklingen. Danach machten wir uns mit vielen neuen Eindrücken auf den Heimweg nach Dülmen.

| Agnes Messing

Dieser kleine Einblick hinter die Kulissen zeigt die Vielfalt, die sich hinter dem Begriff „Seniorenkaffee“ versteckt … Es ist nicht nur der reine Konsum von Genussmitteln wie Kaffee und Kuchen, sondern vor allem Begegnung, Gemeinschaft und neue Impulse.
All das zeigt, wie an unterschiedlichen Orten, mit verschiedensten Personen, in vielfältigen Formaten wertvolle Begegnung stecken kann.

Wenn Sie Interesse haben, an einem Seniorenkaffee teilzunehmen oder mitzuwirken, die entsprechenden Ansprechpersonen:

Rita Zumbusch in Heilig Kreuz
Telefon 02594 80222
Agnes Messing in Maria Königin
Telefon 02594 83069 und
Dorothea König in Rödder
Telefon 02594 83767

| Die Texte hat Yvonne Brinkmann redaktionell zusammengetragen und bearbeitet







Jede Jubilarin, jeder Jubilar bekam einen kleinen Geburtstagsgruß in Form eines Engels – hergestellt aus alten Kirchenbänken.

Pfarrcaritas Heilig Kreuz

Aktionen und Unterstützung der Pfarrcaritas Heilig Kreuz

„Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt."
Albert Schweitzer

■ **Neujahrsfeier im Heilig-Geist-Stift:** Aktionen und Unterstützung der Pfarrcaritas Heilig Kreuz Neujahrsfeier im Heilig-Geist-Stift: Am 16. Januar richtete die Pfarrcaritas Heilig Kreuz für die Bewohnerinnen und Bewohner im Heilig-Geist-Stift eine Feier zum Neuen Jahr aus. Mit einem kurzweiligen Rahmenprogramm und mit Unterstützung des Jugendchores unserer Pfarrei unter Leitung von Elisabeth Drees und Ingrid Weppelmann sowie der DJK-Kinder-Tanzgruppe durften wir den Senioren:innen die Neujahrsgrüße unserer Pfarrei überbringen. Mit reichlich Zugaben und Segenswünschen verabschiedeten wir uns von den Bewohnern:innen.

Die Geburtstagsfeier der 80- und 85-jährigen Jubilare begleitete Phil Windeck am Klavier und lud auch zum Mitsingen ein.



Seniorenausflug: Am 9. September machte sich bei besten Wetterbedingungen der mit den Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrei gefüllte Bus zum Remondis-Lippewerk in Lünen auf den Weg. Die Werksbesichtigung konnte in diesem Jahr barrierefrei ausgerichtet werden. Der Bus fuhr über das Werksgelände mit fachkundiger Begleitung eines Mitarbeitenden, der alles Wissenswerte über die Sortierung und Verwertung unseres Hausmülls vermittelte. Anschließend waren alle in der Nachbarschaft zu Kaffee und Kuchen eingeladen. So war Zeit und Gelegenheit miteinander in Austausch zu kommen und die gewonnenen Erkenntnisse zu teilen.

Geburtstagsfeier: Am Samstag, 24. Oktober haben wir im Pfarrheim Heilig Kreuz unsere 80- und 85-jährigen Jubilare gefeiert – mit Kuchen, Schnittchen und selbstgemachtem Pflaumenlikör inklusive Sahnehäubchen. Phil Windeck begleitete die Feier musikalisch am Klavier und lud auch zum Mitsingen ein. Ein zu Herzen gehender Feiernachmittag mit einem kleinen Geburtstagsgruß in Form eines Engels – hergestellt aus alten Kirchenbänken – ließ die Jubilare mit ihrer Begleitperson glückselig den Heimweg antreten.

Im kommenden Jahr wird diese Jubilar-Feier am Samstag, dem 23. Oktober 2027, von 15 bis 17 Uhr ausgerichtet. Insofern gilt für die Senioren*innen unserer Pfarrei, die zwischen dem 1. November 2026 und dem 30. Oktober 2027 achtzig Jahre oder fünfundachtzig Jahre alt werden schon jetzt unsere herzliche Einladung. Eine persönliche Einladung erfolgt rechtzeitig mit der Bitte um Anmeldung nach den Sommerferien 2027.

Dankeschön für alle freiwillig Engagierten in der Pfarrcaritas Heilig Kreuz: Zu einem herzlichen Dankeschön-Frühstück waren alle Engagierten in den unterschiedlichen Diensten der Pfarrcaritas in die Gaststube „An Koppel-Steen" eingeladen. Eingebunden in den Dank war insbesondere die Verabschiedung von Renate Bienhüls, Margot Franke, Gabi Hahne und Gertrud Schmude. Alle vier haben sich über viele Jahre in den Anliegen der Pfarrcaritas tatkräftig engagiert. Ein herzliches

Das Vorbereitungsteam der Geburtstagsfeier (v. l. n. r.): Georg Schoofs, Phil Windeck, Doris Isfort, Rosemarie Schoofs, Marion Kuhlmann, Michaela Altrath und Agnes Messing.



Vergelt's Gott wurde ihnen zugesagt und ein kleiner Geschenkgruß mit nach Hause gegeben.

Weihnachtspost: Die jährliche Weihnachtspost an alle Senioren:innen unserer Pfarrei wurde im Advent 2025 erstmals durch ein neues Helferteam an die Haushalte verteilt. Insofern trug der Aufruf auf der Pfarrversammlung 2025 gute Früchte, so dass die rund 500 Grußkarten schnell verteilt waren.

FÜR EINANDER HIER

Füreinander. Für hier.

So lautet die Jahreskampagne der Caritas/Diakonie in Deutschland. Manchmal ist Not näher als man denkt. Dann brauchen Menschen direkt bei uns um die Ecke dringend Hilfe. Die Spendenaktion von Caritas und Diakonie beginnt direkt vor unserer Haustür. Es geht um Menschen, die direkt neben uns leben und unsere Unterstützung gebrauchen. Kinder, die ohne gleiche Chancen aufwachsen. Ältere Menschen, die sich einsam fühlen und deren Rente vorne und hinten nicht reicht. Familien, die neu hier sind und unsere Starthilfe gebrauchen können. Nachbarn, die gerade nicht wissen, wie es weitergehen soll. All das findet nicht irgendwo statt, sondern direkt bei uns um die Ecke. Wir gehen auf diese Menschen zu. Wir schauen hin. Wir handeln. Dafür sammeln wir Spenden. Unbürokratisch, unmittelbar und ökumenisch.

Seit mehr als 75 Jahren helfen Engagierte von Caritas und Diakonie Menschen, die in Not sind. Dank ihnen landen Spendengelder direkt bei Menschen, die von Armut, Hunger, Ausgrenzung oder Einsamkeit betroffen sind – direkt bei uns um die Ecke.

Vielen Menschen in unseren Gemeinden fehlt es am Nötigsten. Sie erleiden Schicksalsschläge, rutschen in Notlagen – oft leider ohne die nötige Beachtung und die Chance auf unmittelbare Hilfe. Wir helfen ohne Umwege und Bürokratie. Ihre Spende kommt direkt vor Ort an.

So konnten wir in diesem Jahr zum Beispiel

- traumatisierten Kindern durch Mitfinanzierung von professionellen Therapiemaßnahmen helfen,
- die Teilnahme an Ferienfreizeiten der Pfarrei ermöglichen,
- 90-mal Familien oder alleinstehende Personen, die in Not geraten sind, mit Einkaufsgutscheinen unterstützen,
- 40-mal Familien oder Singles in besonderen Notsituationen helfen,
- Menschen ein warmes Mittagessen im Bistro des einsA ermöglichen,
- die Seniorenarbeit in Form von Begegnungsangeboten unterstützen,
- eine Geburtstagsfeier für die 80- und 85-jährigen Jubilare der letzten zwölf Monate ausrichten,
- 60 Mittagessen im einsA finanzieren helfen,
- alle Kinder in unseren Familienzentren mit besonders förderwürdigen Aktivitäten unterstützen,
- 80-mal ein Lunch-Paket der Christophorus-Kliniken bereitstellen.

Diese Aufzählung will deutlich machen, wie sehr die Hilfen der Pfarrcaritas Heilig Kreuz unbürokratisch und unmittelbar Menschen in Not die Teilhabe am Leben ermöglicht.

Diese Hilfe ist Dank Ihrer Spendenunterstützung möglich, weil staatliche Förderung oder sonstige Finanzierungsquellen nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung standen. Auch in diesem Jahr fügen wir im Rahmen der Adventssammlung diesem Pfarrbrief einen vorbereiteten Überweisungsträger mit den Kontodaten der Pfarrcaritas Heilig Kreuz bei. Schneiden Sie diesen bitte aus und geben ihn ausgefüllt bei Ihrer Bank ab.

Wir bitten Sie herzlich – im Rahmen Ihrer Möglichkeiten – um eine Spende für die Arbeit der Pfarrcaritas Heilig Kreuz. Auch kleine Beträge helfen weiter. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist bei Bedarf selbstverständlich.

Schon jetzt sagen wir Danke im Namen der Hilfsbedürftigen, für Ihre unkonventionelle Unterstützung und Hilfe.

Pfarrcaritas Heilig Kreuz
Sparkasse Westmünsterland
IBAN DE85 4015 4530 0018 5242 64
BIC WELADE3WXXX

einsA – Eine warme Mahlzeit: Das ökumenische Gemeinschaftsprojekt von der evangelischen Kirche sowie den Pfarreien St. Viktor und Heilig Kreuz findet weiterhin gute Resonanz. Bedürftige können sich jeden Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr für 1,50 Euro am Infopoint des einsA einen Gutschein für ein Mittagessen mit Getränk im Bistro Orange abholen.

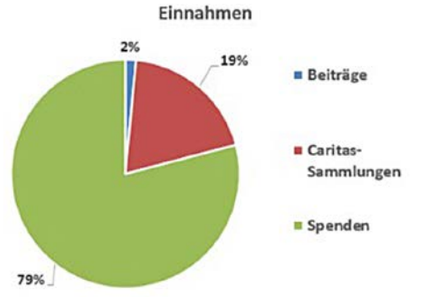
Das spendenfinanzierte Engagement der drei Kooperationspartner hilft Menschen in Notlagen unkompliziert ein Mittagessen im Bistro Orange erhalten zu können.

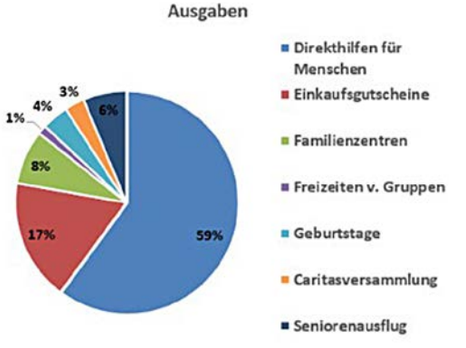
Der Gutschein kann von montags bis freitags zur Mittagszeit im Bistro Orange eingelöst werden.

■ **Niemand braucht es so bitter nötig – ein Lächeln – wie derjenige, der für andere keines mehr übrig hat.**
Phil Bosmans

Wie haben wir geholfen?

In diesem Jahr konnten wir in vielen Notsituationen Hilfestellung geben. Hierzu wurden rund 26.000 € eingesetzt. Mit den nachfolgenden Diagrammen zeigen wir, wie sich die Einnahmen und Ausgaben 2026 in ihren maßgeblichen Positionen prozentual verteilen.





| Georg Schoofs

Aus dem Familienzentrum St. Monika

Glauben gemeinsam erleben

***Die religiöse Bildung** ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags im Familienzentrum St. Monika. Gemeinsam mit den Kindern erleben wir den christlichen Jahreskreis, feiern religiöse Feste und setzen uns altersgerecht mit Glaubensfragen auseinander. Dabei stehen Gemeinschaft, Freude, Wertschätzung und die Vermittlung christlicher Werte im Mittelpunkt.*



Zur Osterzeit gestaltet jede Gruppe ihre eigene Osterkerze, die werden dann feierlich gesegnet.

Unsere **Wortgottesdienste** werden gemeinsam von der Pastoralreferentin Hanna Liffers sowie den pädagogischen Fachkräften Claudia Bergkeller und Nina Brückner vorbereitet und gestaltet. Seit 2023 sind Claudia Bergkeller und Nina Brückner als Wortgottesdienstleiterinnen tätig. Mit viel Engagement sorgen sie dafür, dass die Inhalte kindgerecht, lebendig und für die Kinder verständlich vermittelt werden. Über das Jahr verteilt finden zahlreiche religiöse Angebote und Wortgottesdienste statt. Bereits am **Aschermittwoch** beschäftigen sich die Kinder mit der Bedeutung der Fastenzeit. Auf Gruppenebene werden Geschichten mit Hilfe von Legefiguren erzählt, und die Kinder haben die Möglichkeit ein Aschekreuz zu empfangen.

Die **Fastenzeit** wird in allen Gruppen altersgerecht thematisiert und begleitet. Mithilfe einer Fastenleiste wird der Weg von Aschermittwoch bis Ostern für die Kinder sichtbar gemacht. So können sie die einzelnen Stationen und die besondere Zeit bewusst miterleben. In Gesprächen, Geschichten und verschiedenen Angeboten setzen sich die Kinder mit den Themen der Fastenzeit auseinander. Auch besondere Ereignisse der Karwoche werden kindgerecht aufgegriffen. So erinnern wir gemeinsam an das letzte Abendmahl Jesu. Bei einer kleinen Feier teilen die Kinder Brot und Traubensaft miteinander und erleben so Gemeinschaft, Teilen und Verbundenheit auf eine für sie verständliche Weise.

Zur **Osterzeit** gestaltet jede Gruppe ihre eigene Osterkerze. Diese werden feierlich gesegnet und begleiten die Kinder durch die Osterzeit.

Zum **Erntedankfest** danken wir für die Gaben der Schöpfung. Dabei wird jährlich ein neuer Schwerpunkt gesetzt. So stand beispielsweise in diesem Jahr das Motto „Unser tägliches Brot“ im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Kindern wurde Brot gebacken, das im Wortgottesdienst geteilt und miteinander gegessen wurde.

Am **Martinstag** beschäftigen sich die Kinder mit der Geschichte des heiligen Martin und dem Wert des Teilens. Morgens findet ein Wortgottesdienst statt, bevor am Abend gemeinsam mit allen Familien ein Martinszug mit Rollenspiel und anschließendem gemütlichen Beisammensein gefeiert wird.

In der **Adventszeit** laden wir Familien zur Adventskranzsegnung ein. Die mitgebrachten Adventskränze von Zuhause werden gemeinsam mit den Gruppenadventskränzen gesegnet und stimmen auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch des **Heiligen Nikolaus**. Er besucht jede Gruppe persönlich, liest aus seinem Goldenen Buch vor und überreicht jedem Kind ein Nikolaussäckchen. Natürlich bedanken sich die Kinder mit Liedern und großer Freude für seinen Besuch.

Neben diesen besonderen Festen spielt der auch **Glaube im Alltag** eine wichtige Rolle. Jede Gruppe gestaltet ihre täglichen Gebete im Morgenkreis individuell und schafft damit feste Rituale, die den Kindern Orientierung und Gemeinschaft vermitteln. Auch beim Mittagessen können die Kinder einen Gebetswürfel nutzen, auf dem verschiedene Tischgebete zu finden sind.

Zu Beginn eines neuen Kita-Jahres begrüßen wir alle Kinder in einem gemeinsamen Wortgottesdienst. Besonders die neuen Familien werden willkommen geheißen und die zukünftigen Schulkinder vorgestellt. Zum Ende des Kita-Jahres blicken wir gemeinsam auf die vergangenen Monate zurück, verabschieden die Entlasskinder und danken für die vielen gemeinsamen Erlebnisse.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die **religiöse Begleitung unserer Entlasskinder.** Darüber hinaus nehmen sie einmal monatlich am Projekt **„Mit Gott sprechen“** teil, das von der Pastoralreferentin Hanna Liffers geleitet wird. Dabei beschäftigen sich die Kinder auf altersgerechte Weise mit Themen des Glaubens, entdecken verschiedene Formen des Gebets und erhalten Raum für ihre Fragen, Gedanken und Erfahrungen. Dieses Angebot ergänzt die religiöse Bildung in unserer Einrichtung und begleitet die Kinder auf ihrem Weg bis zum Schuleintritt.

Wenn unsere Entlasskinder ihren Abschied aus der Einrichtung feiern, findet zudem ein besonderer Wortgottesdienst in der Kreuzkirche statt. Gemeinsam mit den Fachkräften unserer Einrichtung sowie den Eltern der Entlasskinder blicken wir auf die gemeinsame Kindergartenzeit zurück, sagen Danke für viele wertvolle Erlebnisse und wünschen den Kindern Gottes Segen für ihren weiteren Weg. Dieser Gottesdienst bildet einen feierlichen und emotionalen Abschluss ihrer Kindergartenzeit.

Ein besonderer Höhepunkt ist die jährlich stattfindende **Bibelwoche**. Eine Woche lang setzen sich die Kinder intensiv mit einem ausgewählten biblischen Thema auseinander. Geschichten, Kreativangebote, Bewegungsgeschichten, Kochangebote, Gesprächsrunden und viele weitere Aktionen ermöglichen den Kindern einen ganzheitlichen Zugang zu den Inhalten. Zum Abschluss der Bibelwoche findet ein gemeinsamer Wortgottesdienst statt.

Alle religiösen Angebote verstehen sich als **Einladung**. Jede Familie ist herzlich willkommen, an unseren Wortgottesdiensten und Feiern teilzunehmen. Niemand wird zur Teilnahme verpflichtet. Es ist jedoch immer wieder beeindruckend zu erleben, wie offen und begeistert Kinder religiöse Themen aufnehmen und wie kindgerecht Glauben vermittelt werden kann. So wird Religion für die Kinder zu einem lebendigen und freudvollen Teil ihres Kita-Alltags.

| Laura Bergen

Aus dem Familienzentrum St. Monika

Ausflug zum Kartoffelfeld



■ Im September machten sich die Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt gemeinsam mit einigen Erzieherinnen und Eltern des Familienzentrums St. Monika mit dem Bus auf den Weg zum Kartoffelfeld von Bauer Beuse in Welte.

Schon bei der Ankunft waren die Kinder begeistert. Besonders großes Interesse weckte der Kartoffelroder, mit dem Herr Beuse anschaulich erklärte, wie die Kartoffeln geerntet werden. Anschließend durften die Kinder selbst aktiv werden. Mit viel Freude, Einsatz und Neugier sammelten sie die Kartoffeln aus der Erde. Schmutzige Hände störten dabei niemanden, denn die Freude über jede gefundene Kartoffel war deutlich größer. Nach einem gemeinsamen Picknick zur Stärkung ging es mit dem Bus zurück in die Einrichtung. Als besondere Erinnerung durfte jedes Kind einige Kartoffeln mit nach Hause nehmen.

In den darauffolgenden Tagen wurden die geernteten Kartoffeln in der Kita gemeinsam weiterverarbeitet. Dabei entstanden verschiedene leckere Gerichte wie Pommes, Reibeplätzchen und eine Kartoffelsuppe. So konnten die Kinder den Weg der Kartoffel vom Feld bis auf den Teller hautnah erleben.

| Laura Bergen

Aus dem Familienzentrum Heilig Kreuz

Gemeinsam in Bewegung

Ein fröhlicher Nachmittag voller Bewegung, Gemeinschaft und großer Hilfsbereitschaft. Unser Spendenlauf war ein voller Erfolg!

■ Am Freitag, den 10. Oktober, sollte eigentlich unser großer Spendenlauf rund um die Heilig-Kreuz-Kirche stattfinden. Die Vorfreude bei den Kindern und Familien war groß! Doch leider meinte es die Wettervorhersage nicht besonders gut mit uns. Aber davon ließen wir uns die Freude nicht nehmen! Kurzerhand wurde umgeplant und aus unserem



Spendenlauf rund um die Kirche wurde ein fröhlicher und bewegungsreicher Nachmittag in unserem Familienzentrum Heilig Kreuz.
An verschiedenen Bewegungsstationen konnten sich die Kinder nach Herzenslust austoben und ihr sportliches Können unter Beweis stellen. Mit viel Begeisterung, Ausdauer und Freude meisterten sie die unterschiedlichen Herausforderungen. Für jede absolvierte Station gab es einen Stempel auf die Laufkarte. Und weil es so viel Spaß machte, waren viele Kinder kaum zu bremsen und durchliefen die Stationen gleich mehrmals!

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. In unserer Mensa konnten sich Groß und Klein bei leckeren Waffeln, Apfelschorle und einer gemütlichen Tasse Kaffee stärken. So blieb neben all der Bewegung auch genügend Zeit für nette Gespräche und ein schönes Miteinander.

Besonders überwältigt hat uns die große Spendenbereitschaft unserer Familien. Bereits im Vorfeld hatten die Eltern und Familien die Spendenkarten ausgefüllt und damit ihre Unterstützung zugesagt. Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen: Dank der großartigen Unterstützung unserer Familien ist eine beeindruckende Spendensumme zusammengekommen! Wir sind von Herzen dankbar für die großzügige Unterstützung durch unsere Familien.

Die gesamte Spendensumme kommt zunächst unserem Förderverein des Familienzentrums Heilig Kreuz zugute. Der Förderverein unterstützt unsere Einrichtung und trägt dazu bei, besondere Wünsche und Anschaffungen für unsere Kinder möglich zu machen. Umso schöner ist es, dass wir einen Teil des gesammelten Geldes für Gruppengeschenke verwenden dürfen. So können sich unsere Kinder schon bald über neue Dinge freuen, die ihren Kindergartenalltag bereichern und sie noch lange an diesen besonderen Nachmittag erinnern werden.

Die vielen strahlenden Kindergesichter, die tolle Stimmung und die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Familien haben uns gezeigt, wie gelungen dieser Nachmittag war. Auch wenn alles anders kam als ursprünglich geplant, wurde daraus ein rundum schönes Gemeinschaftserlebnis. Von Herzen DANKE an alle Kinder, Eltern und Familien, die diesen Nachmittag mit so viel Freude, Engagement und Großzügigkeit unterstützt haben!

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit wird uns noch einmal bewusst, wie wertvoll Zusammenhalt, Gemeinschaft und die Bereitschaft sind, etwas füreinander zu tun. Wir wünschen allen Familien eine wunderschöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

| Birgit Falkenstein

Zwischen Windel und Schulranzen

Der Spagat im Gruppentyp I – eine besondere Herausforderung und Stärke altersgemischter Gruppen

***In unserem Familienzentrum Heilig Kreuz** erleben Kinder unterschiedlichen Alters gemeinsam ihren Kindergartenalltag. Während die Jüngsten noch viel Nähe, Unterstützung und Geborgenheit benötigen, entwickeln die älteren Kinder bereits zunehmend Selbstständigkeit und bereiten sich auf die Schule vor. Diese Altersmischung macht unseren Alltag lebendig, vielfältig und zugleich herausfordernd.*



■ Die unterschiedlichen Bedürfnisse zeigen sich in vielen Situationen: Während die Kleinsten beim Wickeln, Anziehen oder Essen Begleitung benötigen, möchten die Größeren eigene Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen und neue Herausforderungen meistern. Auch beim Spielen treffen verschiedene Entwicklungsstände aufeinander. Was für ein zweijähriges Kind eine spannende Entdeckung ist, kann für ein Vorschulkind längst selbstverständlich sein.

Für unsere pädagogischen Fachkräfte bedeutet dies, den Blick stets auf die gesamte Gruppe und gleichzeitig auf jedes einzelne Kind zu richten. Angebote, Spielräume und Tagesabläufe müssen so gestaltet werden, dass alle Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand gefördert werden. Das erfordert viel Aufmerksamkeit, Flexibilität, Kreativität und eine gute Organisation.

Doch gerade in dieser Altersmischung liegt auch eine große Stärke: Die jüngeren Kinder lernen durch Beobachten und Nachahmen von den Älteren. Die größeren Kinder wiederum entwickeln Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein. Sie erleben, wie wertvoll es ist, anderen zu helfen und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Unser Gruppentyp I ist deshalb weit mehr als ein gemeinsamer Alltag verschiedener Altersstufen. Er ist ein Ort, an dem Kinder miteinander und voneinander lernen, aneinanderwachsen und erleben, dass jeder mit seinen ganz eigenen Fähigkeiten und Bedürfnissen dazugehört.

Genau diese Vielfalt macht unseren Kindergartenalltag manchmal herausfordernd, aber vor allem besonders wertvoll.

| Margot Student, Xenia Fröhlich

Kleine Heilige – große Wirkung!

***Anlässlich des Festes Allerheiligen** haben wir uns mit unseren Kindern auf eine kleine Entdeckungsreise begeben.*





■ An verschiedenen Stationen lernten die Kinder drei Heilige kennen: die heilige Elisabeth, die armen Menschen half und mit ihnen teilte, den heiligen Laurentius, für den die Menschen der größte Schatz der Kirche waren, und die heilige Barbara, die auch in schwierigen Zeiten fest auf Gott vertraute.

Dabei haben wir die Geschichten ganz bewusst auf wenige, wesentliche Aussagen reduziert. Mit einfachen Gegenständen, kurzen Erzählungen und einem Bild des jeweiligen Heiligen, das die Kinder in Ruhe betrachten konnten und das von Kind zu Kind weitergegeben wurde, machten wir die Geschichten anschaulich und erlebbar.

Was uns Erzieherinnen und Erzieher besonders beeindruckt hat, war, wie viel die Kinder aus diesen kleinen Impulsen mitgenommen haben. Selbst unsere jüngsten Kinder unter drei Jahren konnten sich erstaunlich gut an einzelne Inhalte erinnern und auch im Nachhinein noch von dem Gehörten erzählen. Gerade das hat uns gezeigt, dass es nicht immer viele Materialien, lange Erklärungen oder große Aktionen braucht, um Kinder zu erreichen. Manchmal sind es die einfachen Dinge, die besonders nachhaltig wirken. Eine weitere wichtige Botschaft begleitete uns durch den Tag: Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll. Zum Abschluss wartete deshalb eine ganz besondere Schatzkiste auf die Kinder. Darin verbarg sich ein Spiegel, in dem jedes Kind etwas ganz Wertvolles entdecken konnte: sich selbst!

Denn das war eine der schönsten Botschaften unseres Tages: Jeder Mensch ist einzigartig, wertvoll und in Gottes Augen etwas ganz Besonderes. Auch wir können im Alltag kleine Heilige sein, indem wir anderen Gutes tun.

Für uns war diese Aktion eine wertvolle Erfahrung, die noch einmal deutlich gemacht hat, wie viel Kinder bereits in jungen Jahren aufnehmen, verstehen und in ihren eigenen Worten weitergeben können.

Manchmal braucht es nur wenige Worte, ein Bild und einen kleinen Impuls, um etwas Großes in den Kindern zu bewegen.

| Heike Rohlf



Erntedankfest mit dem Kindermusical „Der Beginn“

Welches Tier war eigentlich das erste auf der Erde? *Oder was hat die Schöpfung mit unserem Leben zu tun? Solche und ähnliche Fragen begegneten den ZuhörerInnen beim Kindermusical „Der Beginn“ am 4. Oktober 2026 in der Kreuzkirche.*



Dialog zwischen „Tochter“ (Adelia) und „Mutter“ (Margarita)

■ Aber der Reihe nach… An diesem Tag wurde nicht nur der Namenstag des Heiligen Franziskus gefeiert, sondern auch das Erntedankfest – Anlass genug, den Tag mit einem turbulenten Familiengottesdienst in der Kreuzkirche zu beginnen. Zu Besuch in der Kirche waren nämlich u. a. diverse Streicheltiere. In diesem Gottesdienst hatte der Kinderchor schon eine bedeutende musikalische Rolle – er gab die ersten Lieder aus dem Musical preis.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein fröhliches Treiben von Jung und Alt im Pfarrheim beim Kirchenkaffee. Dieses wurde von vielen zur Zeitüberbrückung genutzt, denn um 14 Uhr startete das Kindermusical. 31 Kinder (mit Unterstützung von 24 Sängerinnen und Sängern aus dem Gemeindechor und von den young voices) brachten dem erwartungsvollen Publikum die Geschichte des Beginns unserer Erde näher: Der Stufenberg der Kreuzkirche hatte sich in drei „Szenen“ verwandelt: vom heimischen Wohnzimmer über den alltäglichen Schulhof bis in das Klassenzimmer nahmen uns die schauspielerischen Talente Margarita, Adelia, Michel, Greta, Anton, Marlene, Frieda und Lina mit. Sie überzeugten durch ihr textsicheres Auftreten. Schnell wurde allen Zuhörenden klar, dass wir in einer großartigen Schöpfung zuhause sind, aber auch etwas dafür tun müssen, dass diese Welt so schön bleibt, wie sie ist.

Ebenso überzeugend und musikalisch mitreißend war die eigens für diesen Auftritt konzipierte Band, bestehend aus Jonathan Stroth (Schlagzeug), Andreas Hülsmann (Klavier) und Katrin Wings (Querflöte), die die kleinen und großen Sängerinnen und Sänger gekonnt unterstützte und begleitete. Damit der Klang und die Texte in der schwierigen Akustik der Kreuzkirche gut zu hören waren, durften wir wieder einmal auf die Fachkompetenz von Lars Fockenbrock zurückgreifen, der die Technik übernommen hat und dem dafür am Ende der Aufführung noch einmal ausführlich gedankt wurde (u. a. hat er auch die Überlegungen zur neuen Mikrofonanlage in der Kreuzkirche maßgeblich geleitet und begleitet).

Am Ende waren sich alle einig: ein wirklich kurzweiliges, generationenübergreifendes Musical, das richtig Spaß gemacht hat. Das sehr zufriedene Publikum bedankte sich mit einem lange anhaltenden Applaus.

| Elisabeth Drees



■ **Ein „Dankeschön“ für Lars Fockenbrock**
Die Gemeindeleitung bedankte sich nach dem Musical bei Lars Fockenbrock für seinen großen Einsatz. Er hatte nicht nur die komplette Technik beim Musical übernommen, sondern auch die Überlegungen und Planungen rund um die neue Mikrofonanlage in der Kreuzkirche maßgeblich begleitet – mit viel Zeit, Engagement und technischem Know-how.
Foto (v. l. n. r.): Lisa Scheffer, Lars Fockenbrock, Elisabeth Drees, Zita Moschner

Wer im Kinderchor mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen:
- **Vorchor (ab 5 Jahre) donnerstags, 15.45 bis 16.30 Uhr**
- **Hauptchor (ab Klasse 4) donnerstags, 16.45 bis 17.45 Uhr**

Anfragen bitte an: Kirchenmusikerin Elisabeth Drees, drees-e@bistum-muenster.de

I have a dream

Chorwochenende mit den young voices

***Mit 15 jungen Leuten** hat sich der Jugendchor young voices kurz vor den Herbstferien zu einem Probenwochenende in die Jugendherberge Nottuln aufgemacht. Dort angekommen wurde zunächst viel gespielt, gegessen, gesungen, gelacht…*



■ Am Samstag waren dann alle gedanklich schon in der Advents- und Weihnachtszeit, denn es wurde ausführlich geprobt für anstehende Auftritte. Eine längere Probenpause führte uns zur Eisdiele in Nottuln. Anschließend wollten alle einmal die Akustik in der Martinuskirche testen. Dort haben wir uns im ganzen Kirchenraum verteilt, so profitierten alle von einem tollen Klangerlebnis. Neben dem Proben von alten und neuen Chorstücken blieb an dem Wochenende aber auch Zeit für gemeinschaftliches Kennenlernen und Spielen – ein rundum gelungenes Wochenende.

| Elisabeth Drees

Die young voices sind demnächst bei folgenden Terminen zu hören:

- **Sonntag, 13.12.2026, 17.00 Uhr, Kreuzkirche (Aussendung Friedenslicht)**
- **Mittwoch, 16.12.2026, 19.00 Uhr, Hospiz Anna Katharina (Konzert)**
- **Sonntag, 10.01.2027, 17.00 Uhr, Kreuzkirche (Weihnachtskonzert)**

Die Probenzeiten sind:

- **donnerstags von 18.00 – 19.00 Uhr Pfarrheim Heilig Kreuz.**

Wer Interesse an der Chorarbeit der young voices hat, meldet sich bitte bei:
Kirchenmusikerin Elisabeth Drees, drees-e@bistum-muenster.de



Der Gemeindechor auf den Spuren des Westfälischen Friedens

***Am spätsommerlichen 26. September** durfte der Gemeindechor einen wunderbaren Chorausflug erleben.*

■ 39 Personen sind morgens in Dülmen mit dem Zug nach Osnabrück gestartet. Dort angekommen hat Elisabeth Drees, die selbst viele Jahre in Osnabrück gelebt und gearbeitet hat, die Rolle der Reiseführerin übernommen. Zu Beginn wurde die Gymnasialkirche, auch „Kleine Kirche“ genannt, besichtigt. Der Chor hat dort auch gleich die gute Akustik genutzt und ein kleines musikalisches Morgenlob umgesetzt. Direkt im Anschluss hat uns der Domküster in die Geschichte des Doms eingeführt: In Ecken, Winkeln und sogar in den großartigen Chorsaal, wo Woche für Woche die Osnabrücker Dommusik ihre Probenarbeit abhält. Nach einem zünftigen und ausgiebigen Mittagessen im rustikalen Osnabrücker Brauhaus „Rampendahl“ hat sich die Gruppe in alle Himmelsrichtungen verteilt – Sonne genießen, Kaffee trinken, Bummeln, Zeit zum Quatschen mit ChorkollegInnen, bevor es am Nachmittag nochmal ein Angebot gab, Osnabrücker Stadtgeschichte zu erleben – diesmal in Form einer Führung durch die historische Altstadt der Friedensstadt. Ganz nebenbei wurde auch noch der große städtische „Nachtflohmarkt“ in der Altstadt aufgebaut, da entpuppte sich doch der ein oder die andere Chorsängerin als Schnäppchenjägerin.

Von reichlich Kilometern zu Fuß, vielen Eindrücken der Stadt und anregenden Gesprächen untereinander saßen am Abend alle müde und matt wieder im Zug nach Dülmen – für alle ein rundum schöner Tag.

| Elisabeth Drees

Kinderkirche: Gut angekommen im Pfarrheim Heilig Kreuz!

***Nach unserem Umzug** vor den Sommerferien von Maria Königin ins Pfarrheim Heilig Kreuz sind wir an unserem neuen Ort richtig gut gestartet!*



■ Unser Wunsch, noch enger mit den anderen Angeboten in unserer Gemeinde zusammenzuwachsen, wurde bereits bei den ersten Kinderkirchen erfüllt: Als das Pfarrheim an einem Sonntag schon belegt war, half uns das Familienzentrum Heilig Kreuz ganz unkompliziert mit seinem Raumangebot aus, und das Team der Pfarrbücherei lud uns zu frisch gebackenem Brot in ihre Räumlichkeiten ein. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für dieses tolle Miteinander!

Genau an dieses schöne Gemeinschaftsgefühl möchten wir anknüpfen und laden euch ganz herzlich zu unseren nächsten Kinderkirchen ein: Wir kommen jeden zweiten Sonntag im Monat um 11:00 Uhr zusammen.

Willkommen sind alle Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter in Begleitung eines Erwachsenen (Eltern, Großeltern, Paten...). Nach einem lebendigen Wortgottesdienst lassen wir den Vormittag gemütlich bei Kaffee, Wasser und Salzstangen ausklingen – eine schöne Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

| Inga Fockenbrock

Bleibt auf dem Laufenden!
Alle aktuellen Infos zur Kinderkirche findet ihr auch immer im WhatsApp-Kanal der Gemeinde Heilig Kreuz (s. Seite 47) sowie im Kanal für die Kinder- und Familienangebote im Pastoralen Raum.

Werdet Teil unseres Teams!
Du hast Lust, die Kinderkirche mitzugestalten? Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Einmal im Monat treffen wir uns im Pfarrheim zur gemeinsamen Vorbereitung. Außerdem suchen wir Musikerinnen und Musiker, die ab und zu Lust haben, unsere Lieder (mit Gitarre, Klavier oder einem anderen Instrument) zu begleiten.

Meldet euch bei bei
Inga Fockenbrock 0171 1686233,
Ismene Dura 0151 19481949,
Elisabeth Dreckmann 0151 57726224
sowie allen anderen Aktiven aus dem Team.

Wir freuen uns auf euch und auf viele weitere gemeinsame Kinderkirchen!

Kurz & knapp

■ **Verwaltungsleitung im Pastoralen Raum**



Mein Name ist Georg Hoffacker und ich gehöre seit dem 01.11.2026 als Verwaltungsleitung zum Leitungsteam im pastoralen Raum Dülmen.
Nach meiner langjährigen Tätigkeit in unterschiedlichen Funktionen in der Finanzbranche freu ich mich darauf, meine vielfältigen Erfahrungen in den Dienst der Gemeinden im pastoralen Raum Dülmen einzubringen.
Als Verwaltungsleitung verstehe ich meine Arbeit, im Team mit den Verwaltungsreferenten, als Dienstleister für das Pastoralteam, die Kirchenvorstände und die vielen Ehrenamtlichen, die die Gemeinden Tag für Tag mit Leben füllen.
In den nächsten Wochen werde ich nach und nach die verschiedenen Kirchorte besuchen, um die Mitarbeitenden und die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort kennen zu lernen.
Mir liegt eine offene Kommunikation und ein gutes Miteinander sehr am Herzen.
Ich freue mich auf viele gute Begegnungen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

■ **Ruhe.Punkt im Advent 2026**



An jedem Dienstagabend der Adventszeit (1., 8. und 15.12.26) findet der Ruhe.Punkt statt. In der Zeit von 18 bis 20 Uhr ist die Kreuzkirche geöffnet. Bei Kerzenschein und Musik laden Impule zum Innehalten, Nachdenken und Durchatmen ein.

Kurz & knapp

■ **Krankenkommunion**
Wer zum Weihnachtsfest aus Krankheits- und Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gern die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig anmelden im Pfarrbüro, Telefon 2126

■ **Sternsingeraktion 2027 im Stadtgebiet**

„Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung.“ Das Sternsingen im Stadtgebiet Heilig Kreuz findet am Samstag, 02.01.2027 und am Sonntag, 03.01.2027 statt.
Der Aussendungsgottesdienst ist Samstag, 02.01.27 um 9.00 Uhr in der Viktorkirche. Der Dankgottesdienst am Samstag, 09.01.26 um 17.30 Uhr in der Kreuzkirche. Ein Danknachmittag für alle Sternsinger findet am Freitag, 15.01.27 von 17.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz statt.
Es dürfen sich auch noch Kinder fürs Sternsingen über den QR-Code zum Sternsingen anmelden.
Seid dabei – verändert die Welt!

■ **Sternsingen to go in Rödder, Mitwick und Visbeck**
In diesem Jahr findet das Sternsingen in den Bauernschaften Rödder, Mitwick und Visbeck in Form von „Sternsingen to go“ statt.
An folgenden Haltestellen können gesegnete Kreide bzw. Segensaufkleber abgeholt werden:
- Mitwick: überdachte Bushaltestelle
- Visbeck: Kapelle
- Rödder: Michaelskapelle

Die Sternsingergruppen sind am Samstag, 02.01.27, von 10.00 bis 11.00 Uhr vor Ort.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Gottes Segen für das neue Jahr!

Kurz & knapp

Weihnachtsbaumaktion der Pfadfinder



Die Pfadfinder sammeln Anfang des neuen Jahres wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume ein: am Freitag und Samstag, 08. und 09.01.2027

Chorkonzert



Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen: Am letzten Sonntag der Weihnachtszeit (10.01.2027) findet in der Heilig Kreuz Kirche ein Konzert statt. Alle Chöre unserer Pfarrei (Kinderchor, Jugendchor young voices, Gemeindechor Heilig Kreuz) sind in vielfältiger Weise beteiligt. Ebenso diverse Instrumentalisten. Die Leitung liegt in den Händen von Kirchenmusikerin Elisabeth Drees. Neben dem Hören bekannter und unbekannter weihnachtlicher Chormusik für Jung und Alt werden die Zuhörerinnen und Zuhörer zudem eingeladen, selbst mitzusingen. Eine gute Gelegenheit, die stimmungsvolle Weihnachtszeit nochmal richtig nachklingen zu lassen. Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr in der Kreuzkirche. Der Eintritt ist frei.

Gottesdienst mit Taizéliedern

Die Abendmesse am 23.01.2027 um 17.30 Uhr wird mit Liedern und Texten aus Taizé gestaltet.

Firmung 2027

Am Samstag, 10.07.2027 wird Weihbischof Dr. Zekorn um 15.00 Uhr Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. In diesem Jahr sind alle Dülmener Jugendlichen der 10. Klasse zu einem gemeinsamen Informationsabend eingeladen. Ab Januar bereiten sich die Jugendlichen in unterschiedlichen Modulen und Workshops auf die Firmung vor.

Integrative Ferienfreizeit



Die Integrative Ferienfreizeit findet vom 17.07. bis 31.07.2027 in Hirschhagen in der Nähe von Kassel statt. Eine Anmeldung ist möglich bis zum 15.12.2026.

Rödderlager



Vom 09.08.27 bis zum 18.08.27 geht es ins Kloster Möllenbeck an der Weser.

Kurz & knapp

Taizé 2027

Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 15. bis 22.08.2027 angeboten. Flyer zur Anmeldung sind ab 24.01.2027 erhältlich. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer, Telefon 81013

Ferienaktionswoche 2027

Fünf Tage Programm in den Sommerferien am Pfarrheim Maria Königin in der Zeit von 02. bis 06.08.2027. Eine Anmeldung ist ab 01.02.2027 möglich. Der QR-Code bzw. Anmeldelink wird vorher veröffentlicht.

Herbstlager der Messdiener

Das Ziel der Messdiener*innen im Herbst 2027 ist Geeste im Emsland. Vom 24.10. bis 30.10.27 geht es ins gemeinsame Lager.

„Freckenhorst“ heißt dieses Jahr Coesfeld: Familienbesinnungstage 2027

Familien, Erwachsene, Kinder, Jugendliche, Einzelpersonen, sind eingeladen zu Besinnungstagen. Da die Heimvolkschule Freckenhorst momentan umgebaut wird, finden die Besinnungstage in der Kolpingbildungsstätte Coesfeld statt.
Von Donnerstag, 04.11.2027, 17 Uhr bis Sonntag, 07.11.2027 um 13.30 Uhr ist Zeit für Gespräche, Austausch, Besinnung für Jung und Alt; Zeit für sich selbst, für Gemeinschaft und für Gott.

Informationen: Lisa Scheffer, Telefon 2126, scheffer-e@bistum-muenster.de

Anmeldungen sind möglich ab Samstag, 12.12.2026 ab 10 Uhr über den QR-Code.

In eigener Sache: Pfarrbrieftermine 2027

Ab 2027 erscheint unser Pfarrbrief „Kreuz & quer“ zweimal pro Jahr anstatt wie bisher dreimal. Geplant ist eine Ausgabe zu Ostern am 17.03.2027 und eine im Advent am 01.12.2027.
Wer Lust hat – auch gerne ohne Verpflichtung „in freier Mitarbeit“ – das ein oder andere Mal einen Artikel zu schreiben, melde sich gerne im Pfarrbüro, Telefon 2126.

Impressum
Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz
Verantwortlich: B. Kockmann
Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation
Fotos usw.: R. Brake (Titel, S.9/10), adobestock.com ©Роман Булатов (S. 3), Dietmar Rabich (S.13), Gruppe Christliches Yoga (S. 14/15), Messdiener*innen (S. 18), adobestock.com ©Africa Studio (S. 22), D. König und A. Messing (S. 23–25), Pfarrcaritas (S. 26/27), Familienzentrum St. Monika (S. 30–32), Familienzentrum Heilig Kreuz (S. 33–35), R. Menninghaus Dülmen Plus (S. 36/37), Chöre (S.38–39), Kinderkirche (S. 40), A. Nitsche, L. Scheffer, G. Winkler, privat, aus den Gruppen und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter*innen: Daniela Artmann, Georg Bockey, Yvonne Brinkmann, Jürgen Holtkamp, Barbara Kockmann, Anne Nitsche, Guido Wietheger

Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen
www.heilig-kreuz-duelmen.de
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 17.03.2027.
Redaktionsschluss ist der 18.02.2027
Beiträge sind willkommen.

Advent in Heilig Kreuz



Gott: »Suche …

Eine Adventszeit über das Suchen, Finden und Ankommen – und über die Frage, wo Gott uns begegnen möchte.

Herzliche Einladung zur Themenreihe in den Gottesdiensten im Advent

1. Advent



GOTT: »SUCHE HEIMAT.«

2. Advent



GOTT: »SUCHE WOHNUNG.«

3. Advent



GOTT: »SUCHE ZUHAUSE.«

4. Advent



GOTT: »SUCHE MENSCHEN.«

Weihnachten



GOTT: »SUCHE DICH.«

Heiligabend in Heilig Kreuz

Herzlich laden wir Sie zu unseren liturgischen Angeboten an Weihnachten ein. *Sie sind willkommen die Geburt Jesu zu feiern, indem viele Menschen an mehreren Orten gemeinsam beten und singen. Seien Sie dabei!*

Hirtengänge an Heiligabend (nur mit Anmeldung über die QR-Codes)

■ Dieses Angebot richtet sich an Familien mit kleinen Kindern (Kindergartenalter); von einem Treffpunkt läuft man mit 8 bis 10 Familien ca. 500 m, um dort einen Kindergottesdienst zu feiern.

1. Kapelle Visbeck	15.00 Uhr	Startpunkt: Wiese, Abzweig Dernekamp Richtung Kapelle
2. Rödder	15.00 Uhr	Startpunkt: Familie Holtrup, Rödder 10
3. Beine	15.00 Uhr	Startpunkt: Seitenweg, Dernekamp 73
4. Everwien	15.00 Uhr	Startpunkt: Ecke Dernekämper Höhenweg/ Hülstener Straße
5. Lenter-Lülf	15.00 Uhr	Startpunkt: Pfadfinderplatz DPSG, Feuerstelle, Zugang vom Dernekämper Höhenweg
6. Bendix-Gelände	15.00 Uhr	Startpunkt: Bendix-Park

Für alle Hirtengänge ist eine Anmeldung erforderlich!
Diese ist online möglich ab dem 12.12.2026 um 10.00 Uhr über diese QR-Codes:

1. Visbeck	2. Rödder	3. Beine	4. Everwien	5. Lenter-Lülf	6. Bendix

Freiluftwortgottesdienst an Heiligabend

■ gerichtet an Erwachsene; an Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter

Baumschule Reckmann	17.00 Uhr	Baumschulenweg 61

Buchen Sie die Kreuzkapelle

■ Von 12.00 bis 22.00 Uhr kann man als Kleingruppe die Kreuzkapelle 45 Minuten buchen, einen Gottesdienst (privat) feiern mit eigenen oder ausliegenden Texten.
Anmeldung ist möglich bei **Reinold Gerding, Telefon 83990 oder rgerding@freenet.de**

Weihnachten 2026 im Überblick

Vierter Advent, 20. Dezember 2026

17.30 Uhr	Bußgottesdienst für Heilig Kreuz und St. Viktor	Kreuzkirche

Heiligabend, 24. Dezember 2026

15.00 Uhr	Hirtengang (Anmeldung erforderlich)	Beine/Bendix/Everwien/ Lenter-Lülf/Rödder/Visbeck
16.00 Uhr	Heilige Messe	Kreuzkirche
17.00 Uhr	Heilige Messe	Heilig-Geist-Stift
17.00 Uhr	Wortgottesdienst	Baumschule Reckmann
22.00 Uhr	Christmette mit Chorgesang	Kreuzkirche

Erster Weihnachtstag, 25. Dezember 2026

09.30 Uhr	Festmesse	St. Michael, Rödder
11.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember 2026

09.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	St. Michael, Rödder
10.30 Uhr	Heilige Messe	Heilig-Geist-Stift
11.00 Uhr	Heilige Messe	Kreuzkirche

Silvester und Neujahr

Silvester, 31. Dezember 2026

17.30 Uhr	Heilige Messe zum Jahresabschluss	Kreuzkirche

Neujahr, 1. Januar 2027

10.30 Uhr	Heilige Messe zu Neujahr	Heilig-Geist-Stift
17.30 Uhr	Heilige Messe zu Neujahr	Kreuzkirche

Aktuelles, Termine und wichtige Informationen finden Sie in unter www.heilig-kreuz-duelmen.de, auf unseren Social Media Profilen oder einfach unseren WhatsApp-Kanal abonnieren und Sie erhalten Neuigkeiten aus der Gemeinde bequem aufs Handy.

Pfarramt Heilig Kreuz
An der Kreuzkirche 10
48249 Dülmen
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do 10 – 12 Uhr + 14 – 18 Uhr
Mi 10 – 12 Uhr
Fr 10 – 12 Uhr + 14 – 16.30 Uhr
www.heilig-kreuz-duelmen.de

Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX

Weitere Termine

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE UNTER VORBEHALT!

Dezember

03.12.26	19.00 Uhr	Erinnerungsfeier Hospiz Anna Katharina	Kreuzkirche
	19.00 Uhr	Adventsfeier der KAB St. Viktor/Heilig Kreuz	Pfarrheim Heilig Kreuz
04.12.26	17.00–18.00 Uhr	Vortreffen der Sternsinger	Pfarrheim Heilig Kreuz
05.12.26	17.30 Uhr	Vorabendmesse zzgl. Kolping-Gedenktag	Kreuzkirche
08.12.26	ab 18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
09.12.26	15.00 Uhr	Andacht zum Advent für die Senioren in Rödder, anschl. Kaffeetrinken	St. Michael, Rödder
10.12.26	09.00 Uhr	Frühstück der ehemaligen Kfd Maria Königin, Anmeldung bei Frau Timmermann	An Koppel Steen
13.12.26	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Heilig Kreuz
12.–13.12.26		Visbecker Lichter	rund um die Kapelle Visbeck
15.12.26	ab 18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
28.12.26	17.00–18.00 Uhr	Kleiderausgabe der Sternsinger	Pfarrheim Heilig Kreuz

Januar

02.01.27	09.00 Uhr	Aussendungsgottesdienst der Sternsinger	Viktorkirche
02.–03.01.27		Die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser	Gebiet Heilig Kreuz
02.01.27	10.00–11.00 Uhr	Sternsinger „to go“	Gebiet Visbeck/Mitwick/Rödder
09.01.27	17.30 Uhr	Dankgottesdienst der Sternsinger	Kreuzkirche
08.–09.01.27		Weihnachtsbaumsammlung der Pfadfinder	Dülmen
10.01.27	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Heilig Kreuz
10.01.27	17.00 Uhr	Abschlusskonzert zur Weihnachtszeit	Kreuzkirche
11.01.27	15.00 Uhr	Eucharistiefeiern besonders für Frauen	Kreuzkirche
16.01.27	10:00 Uhr	Betriebsbesichtigung Ernstings family Lette mit der KAB St. Viktor/Heilig Kreuz	
17.01.27	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Start der Erstkommunionvorbereitung	Kreuzkirche
23.01.27	17.30 Uhr	Hl. Messe mit Taizé-Liedern	Kreuzkirche
	19.00 Uhr	Taizé im Film	Pfarrheim Heilig Kreuz
31.01.27	11.00 Uhr	Hl. Messe für den gesamten Pastoralen Raum Dülmen	Viktorkirche

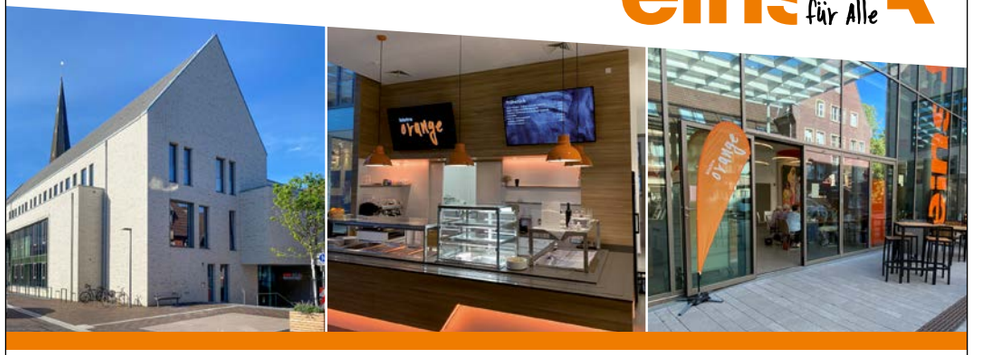
Februar

09.02.27		Gedenktag der seligen Anna Katharina Emmerick	
13.02.27	17.30 Uhr	Familiengottesdienst	Kreuzkirche
	18.30 Uhr	Mitgliederversammlung der KAB St. Viktor/Hl. Kreuz	Pfarrheim Heilig Kreuz
14.02.27	11.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier anl. des Gedenktages von Anna Katharina Emmerick	Kreuzkirche
14.02.27	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Heilig Kreuz

März

08.03.27	15.00 Uhr	Eucharistiefeiern besonders für Frauen	Kreuzkirche
13.03.27	08.00 Uhr	Kreuzweg der KAB St. Viktor/Hl. Kreuz	Eingang Waldfriedhof
14.03.27	11.00 Uhr	Gemeinsame Kinderkirche und Familiengottesdienst	Kreuzkirche

ÜBERWEISUNGSFORMULAR DER PFARRCARITAS UMSEITIG >>>



Einladung zum Mittagessen im einsA

Für Bedürftige und Menschen in finanzieller Not

Wenn Sie sich aktuell in einer finanziellen Notlage befinden, laden wir Sie herzlich zu einem Mittagessen in unser Bistro Orange ein.

Essensgutscheine

Den notwendigen Essensgutschein erhalten Sie für einen Eigenanteil von 1,50 Euro immer freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr an unserem Infopoint.

In Gemeinschaft essen

Genießen Sie Ihre Mahlzeit in Gesellschaft anderer Gäste des einsA. Kommen Sie ins Gespräch und finden Sie Gemeinschaft und Austausch.



Unser Mittagstisch

Ort: Bistro Orange im einsA, Bült 1a, Dülmen
Zeit: montags bis freitags von 12.00 bis 14.00 Uhr

Die Seelsorgeteams und das einsA-Team heißen Sie herzlich willkommen!

Eine Aktion von

SEPA-Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts) | BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SpendeAdvent'26 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Sepa-Überweisung 2817

AVERY Zweckform

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts) | BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SpendeAdvent'26 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

Sepa-Überweisung 2817

AVERY Zweckform





M74
Wendig, große Reichweite



AFIKIM S4
Bis 200 kg belastbar



MINISCOOTER
Elektrisch faltbar

Schön. Mobil.

GROSSE AUSWAHL E-MOBILE

JETZT PROBE FAHREN!



THRIFTY
Kabinenroller ab 15 J. fahrbar



WOHNRAUMROLLATOR
Mit Tablett & Sitzbrett



CARBONROLLATOR
Extrem leicht



MIT EIGENER

MOBILITÄTS-WERKSTATT

Wartung & Reparatur
Kostenloser Luftdruckservice
Express-Ersatzteil Lieferung
Ersatzfahrzeug



E-ROLLSTUHL
Faltbar für Transport

HÖRSYSTEME

MODERNSTE MESSVERFAHREN

UNVERBINDLICHES PROBETRAGEN

Jeden Tag leichter leben.

LEBENS:FREUDE

by HOMANN

KREBS
HÖRGERÄTE

Borkener Straße 10-12 · 48249 Dülmen · Telefon 02594 2235
www.lebensfreude-by-homann.de
Mo–Fr 09:30–18:00 Uhr · Sa 10:00–14:00 Uhr

www.hörgeräte-krebs.de
Mo–Fr 9:00–18:00 Uhr
Samstags Termine nach Vereinbarung